Gerniprecher Bentrum 152 80-152 86

# Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

# Poincaré droht mit dem Bruch

So will ich's, jo befehle ich's!

Paris, 21. April.

Bei der Eröffnung des Generalrate bes Maasdepartemente hielt Minifterprafident Poincare in Bar-le-Duc eine Rebe, in der er, wie fo oft icon, auf die Friedensliebe ber Frangofen bis jum beutiden Angriff hinwies. Als Grengfrangojen botten fie bie ichredlichen Geafbren eines bewaffneten Angriffs erfannt.

Uebergebend jum Griebensichluß fagte ber Brafident: Der Griedensvertrag von Werfailles bat bestimmt, bag bie Rriegs. foften gut Laften ber fiegreichen Bolter bleiben, bat aber wenigftens fofigefent, daß die vom Geinde auf unferem Bebiet perurfacten Schaben und die Benfionen ber Bitmen und Bermundeten ju Laften Deutschlands gehen. Es murbe auch bestimmt, bah Deutichland entwaffnet und ende gultig gur militariiden Donmacht verurteilt merden folle. Benn diefe Bestimmungen richtig angewandt morden maren, murbe Granfreich befriedigt fein, benn es murbe dadurch jum großen Teil feiner ernften finangiellen Gemierigfeiten ledig und batte die Frende, endlich feine Gicherheit getantiert gu feben, Mehr verlange es nicht. Um bie Induftrie, ben Dandel und die Landwirtichait gu beben, babe Franfreich den Bunich und die Abficht, fo viel wie möglich die militärifden Baften gu verringern, aber mer werbe nicht felbit nach dem Abichlug bes Abfommens von Rapallo die Unflugheit empfinden, die barin beitebe, ju raich abguruften. Echon feie langerer Beit hatten fich swiften Dentichland und den Bolichemiften Sympathien angefnüpft, die felt dem Abtommen von Rapallo in bas belle Sonnenlicht gerudt worden feien. Bie viele Leute, die aus ihrer Rube aufgeichencht worben maren, würden nun erfennen, daß das Rabinett recht gehabt habe, für ben Augenblid an der Immonatigen Dienftzeit festgubalten.

Benn mir aufmertfam bas berfolgen, mas fich bei unferem öftlichen Rachbarn ereignet, feben mir immer noch auf bem Gebiet bes Dentiden Reiches Poligeiftreit. frafte, gufammengefest aus ehemaligen Unteroffigieren, die jedoch bereit find, fich bom Abend gum Morgen in militarifche Cabres umgubilben. In Oberichleften, wo bie Interalliterte Rommiffion noch für einige Wochen die fouverane Gewalt in Sanden bat, find 28 affen depois, die aus ben beutiden Propingen bort gufammengetragen murben, unter tragifchen Umftanben entbedt worben. Die Rachforidjungen baben Attentate hervorgerufen, die augenblidlich Gegenstand einer gerichtlichen Unterluchung find und ftrenge Sanftionen erfordern. Alles vollzieht fich affo fo, als wenn die Alldenischen die Welegenheit erforichten, um früher ober fpater in einer ber Diprovingen Unruhen bere vorzurnfen und durch Gewalt die Dentichland durch ben Griebensvertrag von Berfailles genommenen polntichen Gebiete gurudguerobern.

Bas die Reparationen anbeireffe, von benen nicht as Edicial der verwifteten Departements fondern bie Biedererholung von gang Franfreich abhange, fo nabere man fich einem Berfalltage. Bor bem 31. Mai babe Deutichland bie Berpflichtung, fich bem Brogramm unterzuorduen, das die Reparationstommiffion aufgefrellt habe, d. b. fich au verpflichten, einen Rompleg pon neuen Stenern au potieren und eine interalliterte Rontrolle über feine Ginangen angunehmen. Benn Deutichlaud miderfiehe und menn jur fefterlegten Ciunde die Reparationetommiffion eine Berichtung feftftelle, batten die Alliterten bas Recht und infotaedeffen auch die Bflicht, jum Edun ihrer Intereffen Dagnahmen au ergreifen, von denen es ungweifelhaft munichenamert mare, wenn fie nach gemeinfamen Abtommen unter ihnen angenommen und angewandt würden, die aber nach bem Wortlant des Bertrages nötigenfalls auch von feber ber intereffierten Dachte allein ergriffen werden tonnten und die Deutschland nach bem Bertrag von Berfailles nicht ale einen Aft der Geindicligfeit anichen dürfte.

Bir milnicen febufuchtig - fo fubr Boincare fort - bet blefer Gelegenheit bie Sufammenarbeit aller Militerten aufrechtquerbalten, aber wir werden in voller Unabhängigleit die Cache Franfreiche verteidigen und wir werben auch nicht einen Angenblid die Baffen fallen laffen, die une ber Bertrag in bie band gegeben bat. Bir werben es nicht bulben, daß unfer ungludliches Land unter bem Gemicht ber Reparationen gufammenbricht an ber Geite eines Deutichlands, bas nicht die notwendigen An-irengungen machen will, um fich feiner Schuld gu entledigen.

Bas fich in Genua ereignet bat, beftätigt in feltfamer Beife alles, mas wir über den Beiftesmitand eines großen Telles bes Deutschen Reiches gewußt baben und worüber ich mich in den leiten Tagen noch por ber Rammer and geiprochen babe. Geit wann batte Deutichland einen Bertrag mit den Somjete vorbereitet? Geftattet bie erfolgte Beröffenilichung, ben gangen Bertrag gu ertennen? Gind mit dem Berirag - ja oder nein - Geheimflaufeln verbunden? Gift er ale Schutwand für politifche ober militariiche Abmachungen? Anf alle Galle aber vollglebt er eine Annaberung, die morgen eine birette Bebrobung gegen Bolen und eine indirette Bedrobung gegen Frantreich werben tann? Die öffentliche Meinung Grantreiche - fagte Poincare weiter - babe begriffen, daß bie Dinnahme diefes Bertrages, befonders unter den Bebingungen, unter benen er erfolgt fei, fofort die Sprengung ber Ronfereng von Genna nach fich batte gieben muffen. Die Mulierten batten inbeffen ibren Bunich nach Rube und Dag gung foweit getrieben, baß fic das Möglichfte getan hatten, um einen Brud gu vermeiden. Die fran-Boffice Delegation habe von neuem ibren lovalen Bunich für Mitarbeit gezeigt und fich ber nachgiebigen Aftion angeichloffen, die man gegen Deutichland unternommen babe. Mls fich das gegenwärtige Minifterium gebilbet babe, fei die Konfereng von Genua einberufen gewesen, Frankreich babe fich unter den einladenden Dlachten befunden. Die Regierung habe im Einverftandnis mit den Rammern geglaubt, ihr Bort nicht gurudgleben gu fonnen. Gie babe aber Borfichismagregeln für eine flare Begrengung ber Probleme ber Ronfereng getroffen, die fie nicht aufgeben merde, namentlich feine der Borfichismagregeln in bezug auf bie Biederberftellungs- und Entwoffnungefrage.

Unter gemiffen Referven babe Granfreich feinen Berbunbeten aufregeige Teilnahme an ben Berhandlungen verfprocher, um bie Belt einen Brweis jeines gnien Billens ju geben. Die Entente der Ruffen und Dentiden, fo ernft fle and fet, fei den frangofifchen Telegierten nicht als ein Aft ericbienen, beffen Berantwortlichfelt man auf die gefamte Ronfereng batte gurudfallen laffen tonnen, und fie batte nicht geglaubt, bag die von gwei ber eingeladenen Madte ergriffene Initiative eine völlige und fofortige Aufgabe bes begonnenen Berfes rechtfertige. Frankreich habe fich unter diefen Umftanden nicht von England, Italien, Japan, Belgien, Bolen, der Tichecho Stowafet, Rumanien, Gud Slawien und Portugal getrennt. Benn die frangofilche Delegtion in Genna ihren friedlichen Geift und ihre enigegentommenbe Abficht nicht burchführen tonne, bann werde fie es bedauern. eine Mitarbeit an einer Ronfereng nicht fortfegen gu tonnen. für die fie wenigftens verlucht habe, den Erfolg vorgubereiten und ficherzuftellen. Aber wie auch die Saltung Deutsch lande und Ruglande fein moge, ce fei nunmehr eine politifche Situation geichaffen, Die geeignet ericheine, bas europaiiche Gleichgewicht zu tompromittieren und vielleicht umgufturgen, der man nicht mit Gilfe von wirticaftlichen ober finangiellen einfachen Formeln, felbft nicht durch große internationale Berbandlungen begegnen tonne. Beber Bantfonfortien noch auch noch fo gelehrte Empfehlungen über die Bechfelfurje banerhaften Grundlage aufrichten.

Ministerprafident Poincare glaubt, eine ber treibendften Rrafte bet einem großen Teil ber dentiden Bevolterung fei die Revandschoffnung; bei den Bolidemiften fei der leitenbe Gebante, den Boltern ein neues Evangelium gu bringen. Gegenüber einem berartigen Buftand, ber durch bas 216fommen von Rapalio grell beleuchtet murde, tonne man nur auf ber Anwendung der moralifchen Krafte beharren. Granfreich werde in Genna unter der Bedingung bleiben, daß teinerlei Rongeffionen weber an Dentichland noch an Cowjetrugland gemacht murden. Frantreich werde fich febr genau an ben Inbalt feines Memorandums balten, mas immer and anf ber Ronfereng fich ereignen moge. Bir werden obne Beraug mit unferen Allierten die burch die denticheruffliche Ronvention geichaffene neue Tatjache au prufen und barous alle Ronfequengen gu gieben baben, fowohl, was den Refpelt bes Griedensvertrages an-betrifft ale auch mas die Bulunft Enropas und bie Erhaltung des Griebene verlangt. Die Allierten befinden fic gegenwärtig einem ber größten Brobleme gegenfiber, bas feit bem Baffenftillftand geftellt murbe.

Doffen wir - fo ichlog Boincare - bag fie es im Gin verftandnis und mit Unterftubung ber großen Webanten, für die fie gefampft haben, alfo für Recht, Gretheit und Ripilifetion lofen tonnen. Frantreid, bas die Gefahren von morgen flar erfennt, wird verfuchen, feine Alltierten bavon ju übergengen, bag die befte Ari, die Gefahr gu befteben, die ift, Bertrauen in Frankreich gu haben und niemals durch Schwäche auf einen Ginichuchterungeverfuch gu antworten. Bas und betrifft, find wir auf alle Falle entichloffen, das feftaubalten, mas und ein Bertrag gegeben bat, ben unfere Belben mit ihrem Blut begablt baben.

Bum Schlin appellierte Poincare an die Ginigfeit ber

# "Zwei Jahre Kompromisse"

Etrobel über die rechtsfozialiftifche Politif

3m Firn-Berlag ift foeben die zweite Auflage von Strobels Buch "Die dentiche Revolution" ericienen. Die erfte Auflage fam furs nach den letien Reichstagemablen beraus. In der zweiten Auflage ichtle bert ein Schluftapitel die Entwidlung der beiben legten Jahre. Die Politit feiner eigenen Bartet mir-bigt Strobel in einem befonderen Abidmitt diefes Kapitels unter dem bezeichnenden Titel "Zwei Jahre Rompromiffe". Er fommt dabei ju Refultaten, von benen man nur winiden tonnte, daß fie Milgemeingut der gangen rechtssogialistischen Bartei maren. Jedenfalls mare dann die Wiedervereinigung bes sozialistischen Proletariats in greifbare Rabe gerückt. Deshalb möchten wir Ströbels Darlegungen die größte Beachtung in den Mitgliederfreisen seiner Partei wünschen. Da aber die rechtssozialistische Presse ihre Berbreitung taum übernehmen durfte, möchten mir fie ber weiteren Deffentlichkeit gur Renninis bringen.

Ströbel ftellt gunachft fest, daß "mit dem Angen-blid, wo die von Mostau gelegten Minen die Maffen-partei der Linken, die USPD, auseinanderzusprengen begannen," für die rechtssozialipische Partei "die Mitte 1920 fo drohende Gefahr, von der radifalen Richtung überflügelt ju werden, verichwand" und "daß die Cogialdemofratifche Partei feit Ende des Jahres 1920 das an die Unabhängigen verlorene Terrain zurichzuerobern vermochte", jo daß sie Ende 1921 wieder auf
rund einundeineviertel Million Mitglieder augewachsen war. Und nun fährt Ströbel sort:

Co verforperte die Cogialdemofratifche Bartel noch immer eine gewaltige Macht. Aber getreu ibrer ganzen Haltung seit dem 9. Rovember suchte sie diese politische und ivziale Wacht nicht iur vorwiegend so zialistische Politist einzusehen, sondern in einer Politit der Von wordt den bürgerlichen Parteien und den fapitalistischen Wirtschen Jugunsten einer möglicht ungestörten demokratischen Entwicklung auszuwerten. Die konnte sich zur Rechtsertianna dieser Takist darauf Sie tonnte fich jur Remifertigung diefer Tattit barauf bernfen, daß ja in einem Uebergangeftabinm zwifden fapitaliftifder und fogialiftifder Gefellicaft, mo feine der miteinander ringenden ebenburtigen Mächte ber rudfichtolofen Machtansubung fabig ici, die gegenfeitige Rudfichtnahme und Beritandigung auf der mittleren Linie, alfo das Rompromis, den eingig gangbaren Beg darstelle. Aber so wente fich vernünftiger-weise gegen eine zeitweilige Kompromispolitif an sich einwenden läßt, so ich were Bebenken find gegen ibre praftifde Sandhabung burch die GBD. ju erheben. Denn in Birflichfeit verstand die Cogialbemotratifche Bartet die profetariichen Forderungen bei weitem nicht mit ber gleichen Energie und Weidridlichteit durchgujenen, womit bie burgerlichen Paricien die tapitaliffinien wahrzunehmen mußten. Sobald es am Berhandlungs tifche jum letten Enticheid fam, blieben die politifchen Sachwalter bes Beffiges jedesmal die Triumphierendemofratie trot alles vorherigen Anfwandes von agitatorifcen Araftworten ben Bedingungen ber tapitaliftifchen Alaffen untermarfen.

Rachbem Strobel bann die Treibereien ber militariftifden Reaftionare, die Ermordung Goreis und Erzbergers und die dadurch bervorgerufenen Abwehraftionen geichildert bat, gitiert er aus der Eröffnungs. rebe Bermann Müllers auf dem Gorliger Barteitage einige Stellen, wonach von Bagern ein neuer Militar-putich brobe, fo daß "der tommende Binter und in ftanbiger Alarmbereitichaft finden miffe".

Ströbel fagt dann weiter: "Geitdem ift gwar durch nene Ereigniffe, durch abermalige Aufrollung des Reparationsproblems, burch die Stenerdebatten und anderes mehr die Animertiamtelt von diefen Dingen abgezogen worden, aber an ben inneren Buftanben und Spannungen bat fich ingwiiden abiolut nichts geandert! Ge fei benn, baß man die Ausiöhnung der großtapita-liftijden ichwerinduftriellen Deutiden Bolfspartei mit der Republit als das beste Mittel betrachtete, um die tonterrevolutionaren Bestrebungen unichablich ju machen. Darauf lauft denn auch die ganze Strategie der ausschlaggebenden Führerfreife der SPD. hinaus.

Mis am 31. August eine halbe Million Proletarier unter einem Riesenwalde von roten und ichwarzrot-golbenen Fahnen im Berliner Luftgarten den Kampf gegen die reaftionare Mordbiberei gelobic, cutilammie

alle Bemuter der Gedanfe, dan es jest mit bem elenden Parteigegant innerhalb des Co-Arbeitertlaffe fid einmutig gur Rettung ber Republit und der Revolution gujammenichließen murbe. Bon den Rommuniften bis gu ben Rechtsfogialiften gweijelte faum jemand baran, daß diefe unvergleichliche Rundgebung bie Geburteft unde der fogialiftifden Ginigung fei. Aber mabrend die breiten Maffen in natürlichem Arajtgefühl die proletarisiche Einheites und Rampfentichloffenheit für den fichers ften Echus ber republifanifchen Freiheit hielten, bach. ten die maßgebenden gubrer der Sozialdemofratifchen Bartei nur daran, wie fie die Regierung stoalition verbreitern und durch Gewinnung der Dentiden Bolfspartei die ertreme Rechte ifolieren fonnten. Und unter der geichidten Beeiniluijung diefer Elemente nahm dann drei Bochen fpater der Gorliger Parteitag ber EPD, eine Refolution an, die unter Anifebung eines entgegengesetten Beichluffes des vorfahrigen Barteitages ber Roalition mit der Deutichen Bolfspartei den Beg ebnete. 3mar jählte dieje Entichliegung ale Borausjegung eines folden Bujammengebens eine Reihe von Bedingungen auf, wie die "Demotratifierung der Berwaltung", die "Republifanifierung ber Reichswehr" die "lonale Erfüllung des Friedensdiftats" und die "weitefigehende Berangiehung bes Befipes", beren ernsthafte Reivettierung von der Bartet bes Annerionismus und des Geldfads unmöglich erwartet merden fonnte - aber dieje Bedingungen waren ja auch nur de forative & Blendwert. Denn ale es wenige Bochen ipater in Breugen wirklich ju ber "großen Roalition", jur gemeinsamen Rabinestebildung mit Ginbegiehung ber Deutschen Bolfspartei tam, war von einer programmatischen Erflärung der Deutschen Bolfspartei nach der Richtichnur der Görliger Resolution gar keine Rede mehr! Und wenn nicht besondere politische Zwischenfälle einereien, wird die Deutsche Bolfspartei in absehvarer Zeit au nicht in die Reicheregierung aufgenommen werden. Der derzeitige Reichstaugler Birth wirft unermudlich für die Roalitioneverbreiterung, und die Sogialbemofratifche Partei wird ihr feinen allgu ernften Biberftanb enigegenfegen."

Runmehr jablt Strobel die befannten Rechtfertigungsgrunde für die Roolierung "mit den icharfften fapitalistischen Gegnern" auf und nimmt in folgender

Weife an ihnen Stellung:

"Diese Argumentation klingt bestechend, aber sie ist bennoch nicht richtig. So notwendig eine sozialistische Roalition mit bürgerlichen Parteien sein kann — sie verliert jeden Sinn und Wert für das Proletariat, sobald sich die sozialistischen Minister einer kompakten bürgerlichen Minister einer kompakten bürgerlichen Mehrzichen Wehrzichen Wehrzicht wir gegenübergestellt sehen, die beharrlich nur ihren Willen durchieht. Die Roalition mit einer reaktionären Majorität bringt dann uicht unr seinerlei Ertrag für den Sozialismus, sondern sie ich ädigt den Sozialismus, sondern sie ich mit der Veraut wort ung jür eine verzschlichen mit der Veraut wort ung jür eine verzschlich, unsoziale, antiproletarische Poslitit belastet. Ein solcher Justand lähmt dann die proletarischen Kräste, statt sie zu entseiseln. Sie raubt der sozialistischen Regierungspartei ihre Schwungkrast und Energie, entsremdet ihr mehr und mehr die Massen und treibt die andern sozialistischen Parteien in die schwiste Rampfstellung für gegenüber. An die Stelle des Kampfesgegen die gemeinsamen Gegner, die Bourgeosse, tritt dann die vergistetste gegenseitige Bekampfung der prosletarischen Eruppen.

Schon über bas Berhalten der GPD. bis gum Rapp-Butich fällten wir das Urteil, daß es viel gut febr auf das Zujammengeben und Rompromifieln mit den bürgerlichen Barteien eingestellt gewesen sei und viel zu wenig proletarisches Kraft-gefühl und Rlaffenbewußtsein verraten habe. Und die Tattit ber Sozialbemofratifchen Bartei in ben feitbem verftrichenen gwei Jahren verdient leiber fein gunftigeres Urteil. Bar fie doch gar gu auffällig von ber Mngit beberricht, durch einen Bergicht auf das Mitregieren politisch "ansgeschaltet" zu werden. Rach ber ibr zugrunde liegenden Borftellung mar ber Befit einiger Minifterpoften "Macht", ihre Breisgabe absolute Dhumacht. Als ob nicht die ofterreichische Sogialbemofratie feit zwei Jahren bewiesen hatte, baß eine ftarte, einige und rubrige Sozialbemofratie als Oppositionspartei ungweifelhaften Ginfluß auf die politifchen Geichide ausgnüben vermag. Run bat ce amar auch die Deutiche Sogialbemofratie vorübergebend riefiert, den birgerlichen Barteien bas Re-Gebrenbach und in Breugen dem Rabinett Stegermald. Aber wenn ihr dieje minifterlofe Beit auch gur einfluglojen Beit murde, jo lag das nur darau, daß die fiftifde Politit trieb, die Situation nicht gur Berftandigung mit der USB. benatte, jondern in der alten ichmachlichen, uns felbständigen Rompromifferei verbarrte, ber fie als Regierungsportei verfallen mar."

In einem Schlußartifel werden wir Ströbels Charafterifierung der Politif seiner Partei fortieben. Mögen unfere Parteigenoffen dafür forgen, daß sie 3 nr Grundlage einer fachlichen Diskussischen mit den Arbeitern im rechtssozialistischen Lager wird, dann werden die Auschaunugen geflärt und manche Sindernisse sortgeräumt, die der Biedervereinigung des sozialistischen Proletariats noch im Bege stehen.

Amerifanisches Einwanderungsgesetz. Rach einer Melbung des New Port Herald aus Washington hat der Senat den Entwurf des Einwanderungsgesetzes dahin abgeändert, daß Einwanderer aus den Grenzstaaten Rußlands fünf Jahre dort gelebt haben müssen, bevor sie um Zulassung nach Amerifa einsommen können. Der Zwed der Abanderung ist, der Einschmuggelung von Einwanderern durch die Rachbarländer der genannten Staaten ein Ende zu machen,

#### Rohlenwucher

Rene Millionengewinne für bie Bechenbefiger

Den Grubenbaronen ift abermals großes beil miberfabren. Rachbem ihnen erit vor furgem burch bie am 28, Gebruar beichloffene Roblenpreiserhöhnig Sunderte von Millionen in den Schof geworfen worden maren, bat der Reichstoblenrat nunmehr mit Birfung vom 20, April abermale eine gang beträchtliche Steigerung ber Robleupreife beichloffen. Und amar murde im Ruhrgebiet der Breis der Gettiorderfohle um 180.80 Dit. je Tonne phne Steuer (mit Steuer und Rubungowert um 194,22 90f, je Tonne) erhöht, in Rieberichleften um durchichnittlich 215,90 Mart, in Cadfen um durchichuittlich 227,60 Mart, in Rieberfachien um burchichnittlich 205,90 DRf. Gleich-Beltig murben Breiserhöhungen feftgefest für Rheinische Brannfohlenbrifetts um 67,50 Mt. je Tonne, für Rheinische Brauntoble um 22.50 Dif. je Tonne, für Mitteldeutsche und Oftelbiiche Brauntoblen um 36 Mf. je Tonne, für Mitteldeutiche und Oftelbiiche Braunfohlenbrifetts um 120,60 Mt. per Tonne. Diefe Erbobungen fibertreffen jene im Gebruar um ein wefentliches.

Bie im Jebruar wird auch diesmal die Erhöhung der Roblenpreife mit einem ben Bergleuten gemahrten Lohnguichlag gu rechtferrigen gefucht. In ber Tat ift ben Berg. arbeitern im Rubrgebiet eine durchichnitiliche Lobnerhobung von 40 Mart gugeftanden worden. Aber es ift durchaus falich. daß diefer Lobnguichlag die Erhöhung ber Roblenpreife rechtfertigt. Daran andern auch die gegenteiligen Behaup-tungen ichreibfertiger Journaliften nichts, die, um die Deffentlichfeit an taufden, von der berechtigten Forderung ber Bergarbeiter nach höheren Lohnen auch die Berechtigung des neuen Robienmuchere abguleiten verfuchen, Denn bie nenen Roblenpreife fteben in feinem Berbaltnis gn den erbobten Echichtlohnen der Bergarbeiter. Die burchichnittliche Gorderleiftung der Bergarbeiter im Rubrgebie; beträgt 0,580 Tonnen pro Schicht; demnach wird durch die Erhöhung der Bergarbeiterlobne die Rubrfohle um rund 60 Mart je Tonne vertenert. Rechnet man bingu die fogialen Laften mit etwa 11 Mart, jo verbleibt ben Bedenbefigern aus ber neuen Roblenpreiserhöhung eine neue Debreinnahme von 50 Mart je Tonne.

Aber nicht genng damit: auf den Dalden liegen alte Roblenbestände, die im Rubrgebiet allein über eine Million Tonnen betragen. Das bedeutet, daß den Zechenbestgern aus dem Berfanf der alten Bestände, für die sie noch die niedrigeren Löhne zahlten, ein weiterer Extraprofit von ungezählten Millionen gesichert wird. Das Reichstohlenamt hat aber feinen Anstoh genommen, diesem grenzenlosen Bucher seine Instimmung zu erteilen. Es wäre gut, wenn die Bertreter des Bergarbeiterverbandes, die ebenfalls im Reichsfohlenrat vertreten sind, sich zu dieser Frage äußerten, auf daß nicht der Anschein erweckt wird, als ob die Kohlenpreiserhöhung in dem neuen Umfang

ibre Buftimmung gefunden hat.

Eine solche Neukerung ware auch deshalb notwendig, weil die Steigerung der Kohlenpreise naturnotwendig eine allgemeine Preissteigerung nach sich ziehen wird, ganz abgesehen von der Bertenerung des Handbrandes, durch die namentlich die breiten Schichten des Boltes schwer betroffen werden. Der rheinlich-weltsälische Zementverband hat unter dinweis auf die gesteigerten Kohlenpreise den Zementpreis bereits um 1000 Mart pro 1000 Kilogramm erhöht. Und im Eisenwirtschastsbund beichästigte man sich aus dem gleichen Grunde ebenfalls schon mit der Festsetzung neuer böherer Eisenpreise. Ratürlich werden auch andere Industriesweige betroffen, und die notwendige Folge des Kohlenwuchers wird eine allgemeine Preissteigerung sein. Die Tenerungswelle wird nicht abedben, sondern eine Steigerung erfahren. Der Segen der Stinnes, Ihnsen und Konssorten bedeutet größeres Elend und weitere Verarmung der Rassen.

## Sozialistische Mehrheit in Schaumburg-Lippe

Am Sonntag wurden die Bablen jum Schaumburg. Bippeichen Landiag vorgenommen, Indgefamt murben 24 801 Stimmen abgegeben. Davon entfallen auf bie fostaliftifden Barteien 12 349 und auf die burgerlichen 11952. Die Gingelergebniffe ftellen fich wie folgt bar: Mehrheitsjogialiften 10 783, Unabhangige Gogias liften 1566. Dentiche Bolfspartet 3545, Dentichnationale Bolfspartei 2506, Birticafte Bereinigung 396, Barteiloje 545, Banbbund 1857, Bandwerferbund 1771, Demofraten 1992, Rationalfogialifrifche Bereinigung 140. Das bisherige Starteverhaltnis im Landtage bleibt befteben. Die Gogialiften behielten 8 Gibe (7 Rechtefogialiften und 1 Unabbangiger) und die Burgerfichen muffen fich mit 7 Sigen begnugen. Die Rechtefogialiften haben einen fleinen Stimmenabgang an verzeichnen, wohingegen die Stimmengabl ber U. G. B. D. eine Steigerung erfahren bat, die auch im Gewinn eines Manbates jum Ausbrud tommt. 3m übrigen geigt biefe Wahl, genon wie in Braunfdweig, daß die fogenannte nationale Belle ftart im Abebben begriffen ift. Roch am Tage ber Babl batte bie "Rrenszeitung" juperfichtlich bemerft, bağ burch ben Bablausgang ber role Terror gebrochen werben murbe. - -

# Rleinfiedlung und Rahrungsmittelnot

Das die Aleinsiedlung die Nahrungsmittelnot verschärft, erfennen immer mehr Nechtssozialisten an. So ichreibt August Frendentbal in der "Freien Breffe" in Elberfeld (Nr. 92 vom 20, April) in einem Artifel gur Kartoffelverjorgung:

"Reben andern Gründen ift sweisellos die unverhältnismäßig karte Junahme der Schweinezucht durch Aleinsiedler mit eine Ursache des Steigens der Kaltoffelpreise. Innerhalb noch nicht eines Jahres haben
die meisten Kleinsiedler se zwei die vier Schweine schlachtreif gemätet. Welche ungeheuren Wengen von Wilch, Wecht
und besonders Kartosseln durch diese Junahme der
Schweinehaltung für die menschliche Ernährung verloren
geben, läßt sich auch nicht entsernt abschäben, da nicht die
Hälfte des Biehes durch Jahlungen ersast wird. Wenn
der Kleinsiedler in der Lage wäre, die sur ieine Familie
und die Ansaucht der Schweine ersorderlichen Nahrungs
mittelmengen selbst zu erzeugen — was nicht einmal bei
einem Morgen Land und der Mitarbeit der Familie und
eine Bermehrung der Gesamtmenge der Lebensmittel Gr
warten. Aber das Gegenteil ist der Fall, denn neben dem

einen oder den zwei Schweinen halt er gewöhnlich and noch ein bis zwei Ziegen und Hühner. Die Aleinsieblung wirkt unter diesen Umtländen belastend auf die Lebends mittelproduktion ein. Obwohl nun rüdwirkend auch die Kartosselteuerung die Klein-Schweinezucht einschaften die Kartosselteuerung die Klein-Schweinezucht einschaft die Schweine selbst und die Futtermittel innerhalb dreis viertel Jahren ihre Preise verdreisacht und verviersacht haben, so ist das Unglüd ich on geschehen. Die Reserven an zurüdgehaltenen Kartosseln sind infolge der Rachsrage als Futtermittel nicht mehr groß genug, um die Erzeuger zu zwingen, nun ichnell vom lleberfluß an die Berbraucher abzugeben. Sie halten zurüd und die Preise siegen noch immer."

Die Rechtsipalaliften haben mit ihrer Schmarmeret für die Aleinfiedlung den Rahrungsmitteljammer noch

vermehrt.

# Eine Ausweisung wegen Beleidigung Eberts

Belegentlich rufmen manche Regierungsmänner, daß: Dentichland bie "fretefte Republit der Welt" fet. In der furgen Beit ihres Beftebens aber ift reichlich mit Standrecht, Belagerungszuftand und Preffegeniur gearbeitet morben, und Beleidigungen bes Reichoprafibenten werben beftraft. gang wie in ber milhelminifchen Beit, mo der Da jeft ats. beleidigungsparagraph recht baufig angewandt murbe. Renerdings ift man noch einen Schritt weiter gegangen. Gin öfterreichifcher Staatsangehöriger, Rudolf Beidler, ift nicht nur wegen Beleidigung Gberte beftraft, fondern auch megen bicies ichweren Berbrechens ausgewiejen worden. Der amtliche Breufiiche Breffedienft beftatigt. daß Beidler aus Breugen ausgewiefen worden ift. Die Ausweifung mare erfolgt, weil Beibler wegen Beleidigung bes Reichoprafibenent an einem Monat Gefängnis verurteilt worden mare. Er hatte in einer öffentlichen Berfammlung in Stendal pon bem Reichsprafidenten u. a. als von "bem Raidemmenbruder" geiprochen, Dieje ichwere öffentliche Beleidigung bes Reichsoberhouptes ftellte einen groben Difbrauch bes Gaftrechte bar, fo daß Beidler, wie der amtfiche Breffedienft fagt, im Inlande nicht weiter batte gebulbet werden fönnen.

Die Reugerung über Ebert ift gewiß geich mactlob, aber deshald eine Andweisung vorzunehmen, ist ein Borgehen, das nur geeignet ist, nus in der ganzen Belt lächertich zu machen. Dat man denn in den preußischen Amtsinben gar fein Empfinden dafür, wie sehr man die "freieste aller Republiken" damit bloßstellt? Der preußische Ministerpräsident und der Innenminister sind gute Freunde Gerts, doch das ift noch lange kein Grund, einem Aussaugnkenern, wie er früher im Jaren. Ausstand üblich

#### Solgarbeiter-Aussperrung in Samburg

Der Arbeitgeberichninverband der Golgs indultrie in Samburg und den Nachbarftabten beichloß einstimmig, von Mittwoch ab famtliche holgarbeiter ausgniperren, ba der holgarbeiterverband den Streit augeordnet habe, ohne daß alle Berhands Innges und Einigungsmöglichkeiten erfcopit geweien feien.

## Der Rönig kommt

Der Rongreg beichäftigt fich mit Roten, aber er bringt fein barmonifches Rongert guftande. Ingwifden vertreibt man fich die Beit mit Geften, gu benen die Anwefenheit Biftor Emanuels ben Anlag bietet. Der Ronig empfing auf einem Bangerichiff, und felbftverftandlich gab es bas gange militarifche Brimborium, bas gu berlet "Geften" gehört. Much die Ruffen haben ibrem bolichewiftifchen Bergen einen Stoß gegeben, ben Grad angezogen und an bem Banfett bes Ronigs teilgenommen. Bie die "Boffifche Beitung" meldet, waren fie ber Mittelpuntt des Intereffes, und Tichtifcherin mußte die Beit bamit verbringen, ben Damen ber Gefellfchaft feinen Ramenszug auf eine Rarte ober einen Gacher au ichreiben. Es ift vielleicht gang angebracht, bei biefer Gelegenheit ein Gedicht wiederzugeben, bas hoffmann von Gallersleben 1840 über ben Biener Rongreg verfaßt bat, Der Biener Rongreß hatte befanntlich die Aufgabe, die burch die Revolutionefriege in Bermirrung geratene Belt wieber in Ordnung gu bringen, eine Aufgabe, die er im Erubel ber Bergnugungen leider nur beilaufig und unvolls fommen erledigen fonnte. Damals fagte man: "Der Rongreß tangt, aber er fommt nicht vom Gled." Run, ine swiften find wir ja bundert Jahre weitergefommen.

#### Ren 'te Beidreibung des Biener Aongreffes.

Bas fie jeden Tag vollbrachten, Ob fie icherzien, ob fie lachten, Bird genau erzählt; Bie fie ftanden, wie fie faßen, Daß fie tranken, daß fie aßen, Wird auch nicht verbehlt:

Bann fie hin au Balle gingen, Bann fie an au tangen fingen, Bird genau ergöhlt; Ob das Schausptel fie gerftreute, Ob fie das Ballett erfreute, Bird auch nicht verhehlt.

Bie sie glangend bankeitierten, Bie fie ritierlich turnierten, Bird genau ergählt! Ob sie große Geerschau hielten, Oder Schach und Dame ipielten, Bird auch nicht verhehlt.

Ob sie ritten, ob sie fuhren, Ob im Frad, ob in Monturen, Bird genau ergählt; Bie sie sich der Menge zeigten, Bie sie gnädigft sich verneigten, Bird auch nicht verhehlt.

Doch ihr fonftig Thun und Rathen Bas fie für die Bolfer thaten, Wird genau verhehlt; Ob fie fonft was Gutes bachten, lleberhaupt was Gutes machten, Bird auch nie erzählt.

Soffmann von Gallergleben

# Das Problem der Arbeitslofigkeif

Conderbericites "Intel".

Genna, 24. April.

Der deutsche Vertreter der Birtschaftskommission, der Ernährungsminister Schmidt, bat der Birtschaftskommission ein Exposee überreicht, das Mahnahmen zum Schuße der Arbeitszeit und zur Befämpfung der Arbeitslosigkeit vorschlägt. Schmidt beautragt, von dem Inernationalen Arkeitsamt Material über den Stand der Arbeitslosig. Leit in den einzelnen Ländern und den Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und dem Balmaproblem einzuholen. Die Boristläge Schmidt beschäftigen sich weiter mit der Möglichleit, die Arbeitslosigkeit in den einzelnen Ländern durch Bergebung von Rotstandsarbeiten zum mildern und weisen auf die Rotwendigkeit sin, in der gegenwärtigen Arise die Hand und Kopfarbeiter bestonders zu unterstüßen, was besonders durch einen gesecklichen Schuß der Arbeitszeit erreicht werden lönne.

## Fort mit den Sandelsbeschränkungen

Sonderbericht bes "Intel".

Die Unterkommission der Wirtichaftskommission, die unter dem Borsis Colrats heute zusammentrat, besatzte sich zunächt mit dem Protokoll der Sigung des Exportenkomitees vom 21. April. In dem Protokoll wird dargelegt, daß 1. die Exporten sich nicht als kompetent vetrachten, die Frage zu entscheiden, od die ihnen zur Beratung vorgelegte Resolution in der Form eines Uedereinkommens oder einer Empsehlung anzunehmen set. 2. die von dem dentschen Experten Staatösektetär Dr. hirich angeregte Frage der Meistscheftetär Dr. hirich angeregte Frage der Meistsche gin nit ig ung über die zu behandelnde Frage der Einund Ausfuhrverbote hinansgreise und daher der Kommission selbst zur Erledigung überlassen werden müsse. Das gleiche Versahren wird in der von Italien ange-

schnittenen Frage der Dumpings vorgeschlagen. An Stelle der Artifel 46—49 des Londoner Memorandums kellten die Experten folgende Richtlinien auf:

1. Tros der Bedeutung, die aus wirtschaftlichen und sinanziellen Gründen gewisse Staaten im hindlid auf ihre außergewöhnliche Lage der Beschränkung von Ein- und Aussuhr noch beilegen müsen, besteht Uebereinstimmung darüber, daß diese Maßnahmen gegenwärtig eines der schwersten hindernisse
für den internationalen dandel bedeuten.
Deshalb ift es wünschenswert, daß feine Bemühungen
gespart werden, um diese Einschränkung sobald als
möglichst weitgehendst zu reduzieren.

2. Ausnahmen biervon follen mit Rucficht auf die Rotwendigkeit einzelner Staaten vorbehalten sein, befondere nationale Interessen, sowie die öffentliche Gejundheit, Sittlichkeit und Sicherheit zu gewährleisen. Auf jeden Fall follen aber die Kausseute in die Lage
gesetzt werden, so leicht wie möglich die Bedingungen
zu ersahren, unter benen sie Ligenzen erhalten können.

Rachdem in der Debatte sowohl der italienische wie der englische Bertreter sich für die Annahme dieser Borschläge der Experten andgesprochen hatten, stimmte ihnen die Untersommission einstimmig zu, wobet die Frage offengelassen wurde, ob diese Borschläge in Form einer Konvention oder nur als Auregung angenommen werden sollten.

# Minifterrat über Benna

Berlin, 24. April.

Heute fand unter Borfit des Reichspräsidenten ein Ministerrat statt, der den Bericht des von der bente sichen Delegation nach Berlin entsandten Staatssefretärs im Auswärtigen Amt v. Simson entgegennahm. Staatssefretär v. Simson verläst morgen Berlin, um wieder nach Genua zurüczuscheren.

#### Ronferenzichluß am 2. Mai?

Rach einer Meldung bes Sonderberichterftatters der "Bofitichen Zeitung" aus Genua, foll die Konferens am 2. Mai geschloffen werden, da Llond George Wert barauf legt, an dem Besuch des englischen Königspaares in Belgien teilzunehmen. Rach der gleichen Onelle wird Poincare an der feierlichen Schluffitzung teilnehmen.

#### Die Ronfereng der Notenbanken

(DA.) Paris, 24. April. Wie in parlamentariichen Kreisen verlautet, soll die Konferenz der Notenbansen noch im Laufe des Monats Mai in Paris zusammentreten. Die amerikanische öffentliche Meinung verhält sich übrigens zu der Einladung an die Federal Reserve Bank, an dieser Konserenz teilzunehmen. recht zurückhaltend Die "New Pork Times" meinen, eine Beteiligung des amerikanischen Instituts dürfe nur dann erfolgen, wenn die Ziele dieser Konserenz vollständig klargestellt seien. Auch das "Journal of Comerce" gibt der Besürchung Ausdruck, daß die Bankenkonserenz nicht umbin könne, auch politische Fragen auszuwersen, weshalb eine Beteiligung Amerikas nur sehr bedingt wünschenspert sei.

# Der Dollar 254

Die Besserung der Mark die sich seit einigen Wochen bemerkbar macht hat ihre Ursache nicht in einer Stärkung des deutschen Birlichasitslebens, sondern vom Ausland. besonders von America, ihren Ausgang genommen. Da. mit ist eigentlich ichon gesagt, daß au opzimistischen Prophezeihungen die Zeit noch nicht gefommen ist. Denn es ist natürlich flar, daß eine kleine Schwanfung in Rew York bei der Spannung der beiden Währungen sich an der Berliner Börse sofort sehr deutlich bemerkbar macht. — Tropdem darf seitgestellt werden, daß die internationalen Kapitalisten zwar nichts Entscheded von Genua erwarten, aber doch der Uederzeugung sind, daß der Gedanke einer deutschen Anleihe Boden zu gewinnen be. ginnt.

Die Steigerung ber bentichen Reichanleiben und ber preugifden Ronfuls erffart fich aus abnitchen Grunben. Diefe Papiere murben icon im Grieben an ben aus-

ländischen Borsen nottert, sie find alfo den fremden Räufern bekannt, die sie infolgedessen lieber kaufen als andere Papiere. Diese Raufinst ist soweit gegangen, daß die breiprozentige Reichsanleihe gurzeit sogar zu 145 gefragt wird.

Einen bedeutenden Einfluß auf die Markbeserung haben auch die Räuse der Ausländer, die nach Deutschland zu reisen beabsichtigen. Allein die Zahl der Amerikaner, die Pässe nach Deutschland verlangt haben, wird auf I weihunderttausend angegeben, und es ist klar, daß diese Nachfrogen nicht ohne Wirkung auf die Mark bleiben.

# Angestellte! Beamte! Arbeiter!

Der Beltseiertag des Proletariats riidt heran! Indem wir nochmals auf unseren Anfrus vom 19. März verweisen, wonach weltere Mahnahmen bekanntgegeben werden sollten, teilen wir der Arbeitnehmerschaft Groß-Berlins mit, daß die Demonstrationsseier am

#### Montag, den 1. Mai, vormittags 11 Uhr

im Luftgarten un bauf bem Echlofplag ftattfinbet.

Die gange Domtreppe muß für die Rufit und ben Sprechhor bis gur Blasensläche freigehalten werden, ebenso die Ruseumstreppe für den Arbeiter-SängersBund. Gerner muß für die Rinder und die Ingend: Drganisationen die Schloficite nach dem Lusigarten freigehalten werden.

Die Aufrechterhaltung der Ordnung obliegt dem Rollegen hildesheim. Allen Anordnungen der Ordner im Luftgarten und auf dem Schlofplat muß unbedingt von allen Teils

nehmern Folge geleiftet werden.

Bünktlich 11 Uhr beginnt die Feier mit einem Musitstich und vom Deutschen Musiter-Berband gestellten Orche ster von 200 Personen. Nachdem werden von 2000 dem Arbeiter Sänger: Bund angehörenden Sängern zwei Lieder gesungen. Diernach sprechen die Redner 20 Mizunten, worauf der Sprechchor einsest. Nach dessen Beendigung wird "Die Internationale" von Musit, Sängern und Teilnehmern als Abschluß der Feier gesungen.

Die Orbner treffen fich spätestens um 1/210 Uhr in der Breite Strafe 8/9 auf dem hofe des "Freihelts"-Gebandes, die Redner 1/211 Uhr ebenfalls dort. Die Befannigabe biefer erfolgt Ende der Woche.

Die einzelnen Gewertichaften und alle fibrigen Organis fationen, falls fie gefchloffen jum Geftplag tommen, haben bis ju biefem ihre Buge felbft durch Ordner gu re-

lieren.

Es wird gebeien, alle Gabnen, die im Befige der teilnehmenden Organisationen sich befinden, mitgubringen. Außerdem richten wir nochmals die dringende Bitte an die aus und abmarichierenden Jüge, die Bannmeile gum umgehen.

Für die öftlichen Bororte werden in Copenid und Griedrichhagen sowie für Riederichoneweide im Ruifhanser gesonderte Maifeiern abgehalten.

MIM-Bund, Ortofartell Groß Berlin. Glatan. Rogat.

Der Anojchuß der Gewertschaftstommiffion Berlind und Umgegend. Sabath. Bollmarhaus.

#### Sozialisierungskommission und Stabilisierung der Mark

In einem Gutachten der Sogialifierugs-Kommisston, das von Hartmann, Hisperding, Kantoky, Lederer, Liedemann, Luppe und
Steger unterzeichnet ist, wird die Stabilisserung der Mart
behandelt. Rach einer Erläuterung der allgemein bekannten
Ursacen des Währunasversalls und der darauf basierenden
Spekulation von gewaltigem Umfang, weist
das Gutachten darauf bin, das die deutsche Wirtschaft anherkande ist, die Lasten der Reparation und die inneren Lasten
aus den laufenden Verträgen aufzubringen. Als vorläufiged
Jiel tunne deshalb nur die Bahrungsreiorm ins Frage tommen. Weder die Goldrechenwährung noch Retriebskredite bedeutsch eine Abhilse. Boraussehungen für die Stabilisserung
der Mark sind eine geord nete Zahlungsbilanz
und ausreichende Mengen von Gold (Golddevisen, auswärtige Kredite usw.)

Rach bem Gutachten ift die Durchführung dieser Borichlage gur Stabilifierung der Mart in folgender Weife gedacht: Produktion und Konfum find burch Erweiterung der Pro-

buftion in Ginflang gu bringen,

Der Reich ohaus halt ift ohne Rotenansgabe, burch Steuern und, soweit erforderlich, durch lang friftige innere Aufeihen, zu balancieren. Um den Schwierigseiten zu begegnen, die einer Balancierung des Reichsbanshaltes durch die forischreitende Geldentwertung droben, muß mit der Steuerresorm eine Wahrungsvesorm Sand in Sand geben.

Die Reparationszahlungen (Geld und Sachleifrungen) muffen für die nächten fünf Jahre erleichtert werden. Und die in den nächten fünf Jahren zu leiftenden Barzahlungen werden durch eine internationale Anleihe aufgebracht, die zu verzinfen Dentichland sich verpfilchtet.

Bu blefem Gutochten find von anderen Mitgliedern bet Sozialifierungefommiffion Bufage gemacht worden, die jum Teil eine weientliche Abweichung bedeuten.

## Täglich neue Schande

Die deutiche Republik ift auf dem besten Bege, um den letten Rest ibres Aniebens au bringen. Wir haben erst dieser Tage auf den Fall des Italieners Boldrint bingewiesen, der in Düsseldorf unter der haltlosen Beichuldinung der Teilnahme an einem Bombenanschlag in Mailand verhaftet war und den an Italien auszuliesern, eine gewise Geneigtbeit bei dem sogenannten demokratischen Lande der Belt besteht. Aber die bisherige Saschertätigkeit genügt anscheinend unseren Behörden noch nicht; denn am 20. April wurde unter der gleichen sinnlosen Berdächtigung auch der Italiener Frances Geti in Berlin seingenommen. Auch seine Auslieserung wird von Italien verlangt. Die Ar-

beitericaft Deutschlands bat alle Urfache, gegen bieje Berjuche aur Ausbebung des Afgirechts mit aller Energie aufautreten.

# Wegen Spionage verurfeilt

Bier Jahre Budthaus für versuchten Landesverrat Bor dem vereinigten 2. und 3. Straffenat bes Reichsgerichts hatte fich, wie das "Berliner Tageblatt" meldet, der Telepath Micciolaus Jagodginfti aus Berlin gu verantworten, ber unter dem Ramen Andre Andreje als Gedanfenlefer befannt mar und weitreichenbe Begiebungen in allen Sauptftabien bejaß. Rach dem Eröffnungsbeichlug murbe Jagodginifti beichnibigt, ale Deuticher, und gwar gum Teil ale Coldat, mabrend bes Rrieges einer feindlichen Dacht Borichub geleiftet und ber Kriegemacht des Dentichen Reiches dadurch Rachteile augefügt ju haben, daß er burch Ertunbung militarifder Radridten und ihre Beitergabe an ben Mittelsmann in Ropenhagen bem Geinde als Spion diente. Bum Termin waren Major Gener vom Reichemehrminifterium und ber Pfnchiater Profeffor Dr. Rodel ale Sachverftandige geladen. Der Borfigende wies bei Beginn der Berhandlung den Angeflagten barauf bin, daß er in Erweiterung der Antlage bes Oberreiche anwalts wegen ichweren Rriegeverrate mit bem Tobe bestraft merben tonne.

Der Angeflagte, der geständig war, wurde unter Anrechnung einer einjährigen Untersuchungshaft au vier Jahren Buchthaus wegen versuchten Landesverrats verurteilt.

Dieser Prozeß ergänzt würdig das Bild, das die beutsche Justiz der Welt bietet. Anstatt sich mit den militärischen Mördern, die sich der goldenen Freiheit erfreuen, zu beschäftigen, framt das Reichsgericht alte Affären aus, wenn es nicht gerade Arbeiter zu versurteilen hat. Das Kaiserreich, dem durch Berrat militärischer Geheimuise Schaden zugefügt sein soll, existiert nicht mehr, der Krieg ist vorüber — macht nichts: das höchste Gericht der Republik verurteilt.

Bir verlangen die fofortige Begnadigung aller wegen Ariegsverbrechen immer noch Eingesperrten. Darüber hinaus mußichleunigft ein Gefet gesichaffen werden, das die Fortführung derartiger Prozesse endlich unmöglich

macht.

#### Rleinbauern für eine geregelte Ernährungswirtschaft

Ein überaus wichtiger Beidelnft ift vom Gesantvorftand bes Aleinbauernverbandes Olbenburgs gefast worden. In seiner letten Signng bat er nach einem Bortrage bes Ministerpräfidenten Tangen über Brotgetreideund Kartoffelumlage einftimmig nachstehender Refolu-

"Die Bertreter von über 11 000 Meindäuerlichen Betrieben aus Olbenburg-Ofifriedland erflären fich bereit, im Interese ber Bolldernährung und des sozialen Friedens an ber Bei be haltung einer Brotgetreide- und Kartoffelum-lage gegen Erftattung der Erzeugerkosten fein eitzuhalten. Die Rehrheit der Kleindauern wird stells bereit sein, auch ihren Teil an der Steuer zum sozialen Frieden zu tragen. Dem Reich bland bund seinen Fischen wir das Recht ab, Ertlärungen zur Umlage, welche aus politischen Erschen erfolgen, im Ramen der gesamten Landwirtschaft abzugeden. Bon der Mehrbeit der nordwestdeutschen Kleinbauern hat der Landwind sierzu weder Randat noch Auslitage."

Die Aleinbauern Oldenburgs riden also ab von den arohagrariichen Bucherern. Sie sind für die Getreide und Kartosselumlage gegen Erstattung der Erzeugertosten. Hentlich sindet dieses Beispiel in weiteren fleinbürgerlichen Areisen Rochahmung. Benn Arbeiterichaft und Aleinbauern in dieser Frage zusammen gehen, tann das Großagrariertum ersolgreich besämpst werden. Und auch die Regierung ist dann gezwungen, die ersorderlichen Mahnahmen zu tressen. Die Industriearbeiter sind durchaus dafür, das die Produste der Kleinbauern angemessen bezahlt werden. Ebenso muß der Landarbeiter eine menschenwürdige Erzstenz babe. Dagegen dürsen Großagrarier und Großbändter mit den Lebensmitteln nicht Bucher treiben, denn der trifft nicht nur die Industriearbeiter, die Angestellten und Beamten, sondern direst und indirest auch Landarbeiter und Aselnbauern,

## Ueberichwemmungen in Lettland

Die Sochwassersptastrophe bei Dünaburg hat noch nicht ihren Abschluß gefunden; das Wasser sieht immer noch 27 fing über normal, und schon tressen Mebiene der Livenen Ueberschwemmungen in Lettland im Gebiete der Livendschichen Ka ein: bet klotmar sieht das Wasser der Aa junf Meter, bei Wenden 5% Meter über normal. Wechrere Brücen sind sorgerissen worden, Chausseen und niedrigaelegene Teile verichiedener Ortschaften steben unter Wasser.

Der dentiche Bertreier in Mostan, Gebeimrat Biedenfeldt. bat dem ftellvertreienden Außentommissar Rarachan einen Beinch abgestattet, um mit ibm verichtedene Fragen im besprechen, die im Jusammenbana mit dem dentichernistischen Bertrage von Rapallo fteben.

Rene indirekte Steuern in Sowietruftand. Die Jentrals fteuerwermoltung hat eine Reihe neuer Steuerassehentwürse wordereitet; aufer den bereits vom Rai der Bolfstommiffare bestätigten Afgisen für Tee, Raffee, Jichorie und deren Surrogate, find Afgisen für Bucker, Leergen, Gunumierzseugniffe, Glad- und Borgellanwaren, Gewebe und Ragelant

Namanische Mandatoverteilung. Die Broicke der Oppofitton haben die rumanische Regierung genotigt, 15 Mandate, die von der liberaten Regierungspartet bei den lebten Wahlen in Siebenburgen "erobert" murden, zu laffieren. Jehn der Mandate find der fiebenburgischen Nationalpartet, drei

len in Stebenburgen "erobert" wurden, all tafferen. Icht ber Mandate find der fiebenburgischen Nationalpartet, drei der magnarischen Föderation ungefallen.
Ruffliche Babrung in Kantalien. Zwischen Sowietruhland und den jöderierten fautalischen Revu-bliken wurde ein Abkommen geichloffen, wonach die jowietruisische Bährung in der gesamten kantastischen Föderation vom derbit an eingeführt werden ioll.

Die Rownoer Eisenbahntoniereng. Die von Dentichland, Litauen, Lettland, Eftland und Sowjetrufiand beschiefe Eisenbahntoniereng hat beschlosten, einen direkten Eisenbahnverkehr awischen allen Teilnehmerkanten einzurichten. Die Kinie wird aus Deutschland über Königdberg Komno-Dünaburg nach Modfan gesührt werden. Die Ausgabe einer der Tarije in einer einbeitlichen Baluta wird Ausgabe einer neuen Konserenz sein, die nach Niga einderusen werden soll

# Theater u. Bergnügungen

endudation Der Traum ein Leben Der Heffe aus Afrika.

Casing-Theater "

Walhalla-Theater

Ga:thaus zur Liebe

Waliner-Theater

Apollotheater

Friedrichen, 218

"Venus auf Erden"

Vorber: Grobe Verleib

Metropol-

Varieté

Der tote Punkt'

Else Muller

Dunger, Riedel, Pauly
D Junctros
Siler, Alvari, Libul
Recves - Recves
2 Horellis, Pilinay,
Japain - Baris

Lotte Werkmeister

CIRCUS

Störtebelter

Die flettseherin

Vorverk, Wertselm

Neurs Volkatheater Schufter Aiolos

Theater des Ostens Staats-Theater Beirat auf Probe Versiegelt, fese die Legende Schaulpielhaus

Armand Carret B. beiden Hachligallen Heutsches Theater Cyrano von Bergerac

Hammerspiele **BrobesSchauspielhaus** Bunglingn

Königérátzer Str.: Kapellmeist Kreisler

Komödienhaus Gretchen' Glässner, Roberts

Berliner Theater im Modame Fill

Theater am Nollendorfplatz Verliebte Leute

ROTTER-BUHNEN BUSCH

Residenz-Theater Trianon Theater Kleines Theater Schokoladenmä (chen

Reichsbund I. Rechtspliege, e.V.,

Berlin-Wilmer dor'i, Prinzregentenstr. 43, Fernant: Uhland 9750. era'nit machweisbar beste Erfolge in Straf-aufschute, Straffeschungs und Gnaden-gesuchen Durch geschute Juristen

hilft er Jedarmann und verritt bei den Groß-Herliner nowie sämtl, deutschun Gerichten

in allen Rochtstreitigkeiten durch in Zivil- und Strafprozessen erfahrene Anwalte. Rat und Auskunft täglich von 9-7 Uhr

kostenios.

Goeben erichien!

Goeben ericien!

Die Taklik der kommunistischen Internationale gegen die Offensive des Kapitals

Bericht über die Konfereng der Erweiterlen Exekutive ber Rommunifiifden Internationale Moskan, vom 24. Februar bis 4. Mary 1922).

175 Seiten. Preis 30. - M. (Organisationen 15. - M.) Zu beziehen durch: Carl Hoym Nacht. Louis Cannbley Hamburg.

# Musiker

alle Gelegenheiter die Orisberwalten Deutschen Anflier bandes, Kailer-Wi n-Sir, 31, As.d. 188

Gold: Gilber-, Platin-, Ringe, Retten, Loffel, Bruch uito.

Zahngebiffe kaufen zu hohen Breifen. Gebr. Fuhrmann, Hellendorfstr. 39

1 Minute vom

Mollend . riptas.

Fin Geld Frieder ufte. 41, Eriedeffte. 41,

Teil-

zahlung!

Garderobe

selir preiswer

folgo groß., alte

bei bequemen

Rat nzahlungen

A. Tvra & Co.,

Serlin, Bousselatr, 70

Bur Dieter unenibebrlich.

# Reichsmietengeset

Bon Rechisanwalt Dr. Aurt Boenheim und Dr. Paul Berg, Mitgl. bes Reichstages

Preis 10 Mart. Goeben erfcbienen! Dan beftelle fofort bei ber Buchandlung "Freiheit" Breiteftr 8-9

Tüchtige

# Kontoristinnen

sowie junge Mädehen mit schöner Handschrift, die flott und sieher rechnen, als Le ckassiererinnen.

sofort gesucht Meldung.: 12-2 Uhr mittags

A. Jandori & Co.

Kottbuser Damm 1

Tüchtige

für Oftenbacher Automaten und Schraubendreher

zum so'ortigen Eintritt gesucht. Erdmann & Gross, Rillerstrasse 11.

# Garderoben

Anzüge, Hosen, Mäntel, Kostüme, Schlüpler, Rag-Kleider, Röcke lans, Paletots

Teilzahlung Greb!er, Weinbergsweg 4

Metall-Konigster. Neue Königstraße 87 zahlt i agespreise für Messing Kupfer, Blei, Zink etc.

海流流流铁

Str. 1. Keinicken-Str. 167.

Mandolinen,

Altmetalle

Kari Meizger

Sein Freundeskreis

Ueberal in Zigarrengeschälfen erhaltich echte Kapitan-Kautabak,

Zeiteleinlage (Rollen, Schleifen, Stangen, Twist Verk ulsstellen durch Dart Röcker, Berlin, Uchsaberger Str. 22 (Kgst. 3861)

Dentscher Metallarbeiter - Verband Verwaltungsstelle Berlin

Topes-Anzeige Den Kollegen zur Nachricht des nach Kollege, der Mehrer besteht

Bernhard Jäger Lichtenberg, Leobachstr. 17 am 21. d. Mts. gestorben ist.

Ehre seinem Andenken! Die Beerdigung findet am Mittwoch-lee 26.4.22. nachmittags 5 Unr. von der Leichenballe des Central-Kirch-lofes in Friedrichsfelde aus statt. Rege Beteiligung erwartet

Die Ortsverwaltung.

# Deutscher Metallarbeiter-Verband

Berwaltungsffelle Berlin 2 54, Linienstraße 83-85 Gefchaftegeit von vorm. 9 bis nachm. 4 Mbr. . Telephon: Rimt Norden 533, 531, 535, 536

Mittwoch, ben 26. April 1922, nadmittags 4% Uhr:

# Branchen - Berfammlung

ber Graveure und Bifeleure im "Mleganbriner", Alegandeinenftr. 37a (Saal 1).

Zageeorbnung:

Berichterfinting über bie lenten Abichtuffe unferer Tarifvertrage.

Stellungnahme ju ben beborftebenben Berbanblimgen

Brouchenangelegenheiten (Reutvahl bon gmet Rommifftonsmitgliebern). Berichiebenes.

Ohne Mitgliedebuch fein Butritt.

Gelb: und Beigmeialls Induftrie Donnerstag, ben 27. April 1922, nachmittags 41/4 Uhr:

# Beriammlung

aller Rollegen und Rolleginnen ber Gelb. und Beifmetall Induftrie

ber Schultheiß-Brauerei, Safenheibe 22-31 (Gartenfaoi). Zagesorbnung:

1. Wie fonnen wir bie Lohn. und fir beitoverhaltniffe in unferer Enduftrie

gruppe einheitlich geftalten? Referent: Rollege 3 rfu ich.

2. Diefuffton.

In Unbetracht ber wichtigen Tagesordnung muffen alle Rollegen und Rolleginnen pfinttiich erfcheinen.

Mitgliebabuch legitimiert!

Donnerstag, ben 27. April, abbe. 6 Uhr: Branchen - Verfammlung

ber Mafchinen., Mujo- und Reparaturfchloffer in ben Rufiter-Feftfalen, Ratfer-Bilbelm-Strafe 31.

Tageborbnung:

1. Bortrag über bas Tanterfuftem.

2. Distuffion.

Ruf Teilgablung.

herrentenge, Gelipfer mob, Maharbelt, be mob. Maharbelt, be mob. historie Raien

3. Brandenangelegenheiten. Ohne Mitgliedebuch fein Butritt. Achtung! Baufdloffer! Donnerstag, ben 27. April 1922. abends 534 Uhr:

# Branchen - Berfammlung

ber Baufdiloffer und ber Rollegen aus ben Betrieben für gelochte Bleche in der Brauerei Ronigfindt,

Schonhaufer Allec 10-11. Tagesorbnung:

1. Borirog: Der Rampf in Gabbeutich Iamb.

2. Auffiellung neuer Lobnforberungen 3. Beridiebenes.

Ohne Mirgliebobuch fein Butritt.

Die Branchenleitiung ermartet, bag in Anbetracht ber wichtigen Tagesord nung bon allen Betrieben famtliche Rollegen punfilid ericheinen.

Tonnersing, ben 27. April 1922, abenba 6% Uhr:

# Branchen : Berfamm ung

famtlidjer Gleitromonteure, Rabelmon teure und Gelfer Grof-Berlins im Rofenthaler Boi, Rofenthaler Strafe 11-12 (großer Saai).

Zagesorbnung:

I. Jahresbericht ber Braudentommiffie

Distuifion

Reumahl ber Arandenfeitung -Rommiffion.

4. Sonftige Brandenangelogenheiten. Buteift haben nur Rollegen, bie fic

burch ihr Mitgliedsbuch ale Branchen angehörler ausweisen tonnen. Es Pflicht eines jeben Rollegen, pfinfilich ! eridemen.

Min Donnerstag, ben 27, April 1922, abende 6% Uhr:

# Bertrauensmanner-Ronferens

ber ftromergengenben Indufirie und Rommunalen Betriebe

im Lotal bon &. Bolter, Rungeftrage 1 Die Ortonermaltung.

Afnnohme in allen Spobilionen bed Berlages — Geichtigell. Berlin C2 Breite Strape 8-9

# Rleine Anzeigen weitere Bortin Test 1.25 II veite Berlin Test 1.25 II

Das Ebericheifinmeri 2 80 IR. jeb.

licin Laden

Lieferung auch an Private zu billigsten Preisen

Reparaturen jeder Art werden fachmännisch Großes Lager in sämtl. Fahrrad-Artikein Speziell: Fahrradberellungen

# Preiswerie

Troiz ungeheuerer Preissteigerung bringen wir unsere alteren großen Lagerbestände zu fentoellaenfe toittigen Dreisen zum Verkauf.

Herren-Schmürstiefel la kindbox, Derbyschnitt, gute Austührung.

Herren-Schnürstiefel, braun 40000 Boxcaif, schone elegante Form, heile Farnen ... Damen - Halbschnürschuhe 24000 R.-Chevreau, nette breite Form

Damen-Spangenschuhe

Damen-Stiefel, z. T. Hochschaft. 27500

Große Auswahl in Lackartikein, weißen Leinenschuben und braunen Sachen Ueberzeugen Sie sich selbst!

# Münzstraße 10 vora i Treppe

Bieim Laden

Ber aufe

Geld-Bertebr

mgellaubt. Dechelbedae bon 133.— Luin 88.— Anleit 280,
errlide Stideret Bedae, bunte Genlar,
damaile, Canbrilder,
difather, Meldeoffe sa Eugeobres
in Reelle fadmannifelle Beinnel, Melcibe manachedirectione neuramreligia (balenelbe)

Contral Pelbana

Rinbermagen. able, neue und o rundte, berfauft Schwarzmann, Rottbuferbumm 65,

Riegrado Deffer fourtes die erittlestage Cerrommodes, Die Ma-sige, Voleteie Gullu-fer, Cutament Const-chaid Einelhofen ufte, in unibettrefflicher Hindung und Gedaleit Nut Teitzabinng! Webning Derrengarde tebe in vorsetanter Nutstabing, benieme bistrete Teitzablung

Befas, Anhebetten gfli fig billig.

Cout was billig. unnenftr. 102.

mintel-Bemmer ributen, Allden ufn. robe Auswahl: Befut obnend, Bief Winnfa ablungs-Erleichterung

matragen, Batenter traben, Molter, St parber Str. ochterbn

Raufgefuche

Stiberfdmeige Cart fenat, Sepenide frent 20a (gegenübe Rangenffellinghe), fant Bahngeville, Cla hiddle, Schwaffor Duegkilber, G epmpfalde, jamtico

und Bridmentelde fauft zu höchten fen Kirflein. E

Bahrrader

Sehrzeber rft man billig Scho ufer Muce 163.

Berichiedene

Bermietungen

Makumara.

# Groß-Berlin

#### Die Schulreaktion am Werk Die Sozialiftenhege bes herrn Lübefe.

Bir mödten nachftebend einige Borfalle beleuchten, die nns charafteriftiid ericheinen fur bas Provingial-Coul-follegium, das die Beftätigung der fogialiftifchen Reftoren

verweigert.

Am Luzeum und Oberluzeum Reutölln hatte eine sozialinische Studie nrätin über eine Klasse eine leichte Strase verbängt. Beil die Kinder vor Beginn jeder Stunde laut lärmten, hatte die Sozialistin ihnen für einige Tage vor Beginn des Unterrichts Stillschweigen auserlegt. Sie bestellte zwei Schulerinnen, die das Vertrauen der Klasse genossen, zum Achtgeben, um so das Toden der Klasse vor der Etunde, das sie mit Beseemden erfüllte, da sie in allen Klassen eine tadellose Diszivlin hielt, endgültig wieder zur Ruhe zu bringen. Als die Tozialistin nun einige Tage nach dem Verbot die Klasse wieder betrat, lärmten die Kinder desungachtet wieder. Und auf Bestagen stellte sich herans, das der Klassen eine kabel ver, ein politisch rechtses sieden der Klassen die Anordnungen der Sozialistin ausges sorbert datte.

Die Lehrerin beschwerte sich nun über den Klassenlehrer wegen Aufreizung zum Ungeborde tried die Varreilischeit und Ungerechtigkeit in ihrer Unsähigkeit so weit, das sie Verstunden.

Ungerechtigfeit in ihrer Unfabigfeit so weit, daß fie ver-luchte, den ichweren padagogiichen Migariff eines politisch rechtstiehenden herrn gegen eine linfostehende Kollegin da-durch aus der Welt zu ichaffen, daß fie den Spieg einsach um-

it of the

为品

124

pr

性

TOTAL STATE

dreste . . . Auf die Beichwerde der Sozialistin wurde ihr vom Direftor mitgeteili: "Ich bin vom Provinzialichulkollegium beauftragt worden, Ihnen in seinem Namen zu eröffnen, daß die Behörde Ihren Rechtsertigungsversuch für völlig versehlt ansehen muß. Die von Ihnen getroisenen Masnahmen (Berbot des Schwassens vor Beginn der Unterrichtstunde und Bestellung von Aufvallerinnen) zeigen einen solchen Rangel an pädagogischem Berkänduts uis (!), daß die Behörde Ihnen ihr ernstes Missallen aussiprechen muß.

sprechen muß."
Die Behorde ftieß alfo selber die ftrifte Borichtift um, nach der fein Lehrer die Anordnungen eines Kollegen umftogen, wieviel weniger dagegen aufreizen darf, und sie brachte außerdem die Autorität der Schule in ichwerste Gesabr, nur um die Sogialiftin in un Unrecht zu jegen und die absolut unkollegiale nach den Borichriften ganzlich unzuläffige Galtung des rechtstehenden. Studienrats zu beden, Unter Lieberes voller Billigung tann also ein rechtsorienierter Eindienrat die Rinder zur Widerienlichkeit gegen eine Sozialistin anfreizen. Den

gung fann also ein rechtsorientierter Sindienrat die Kinder aur Widersestlichkeit gegen eine Sozialistin aufreizen. Den Schut der Bebörden hat er dabei. Diese Tatioche zeigt das Riveau, auf dem die Behörde fieht.

Die Barteisichkeit und Ungerechtigkeit ging so weit, daß der linkstehenden Lehrerin der Unterricht in der Klasse genommen wurde, während der rechtsstehende Klassenlehrer, der die Kinder aum direkten Ungehorsam aufgereizt batte, dieselbe auch heute noch weitersuhrt. Auf eine Besich werde der Lehrerin wurde vom Provinzial Schulfsellegium gegninnertet, das der Lirekter Ihnen den Unters tollegium geantwortet, "daß der Tireftor Ihnen den Unter-richt in der Rlasse, deren Klassenleiter Studienrat K. war, abnahm, war richtig, da ein ersprichtliches Zusammen-arbeiten mit dem Klassenleiter von Ihnen nicht zu er-

Die Gogialiftin tonnte nur dadurch verhindern, daß all-Die Sozialiftin sonnte nur dadurch verhindern, daß allbeutsche Lebrer unter dem Schuhe von Direktor und Provinzialichulkollegium die Kinder zum Ungehoriam gegen sie aufreizten, daß sie an das Provinzialichulkollegium zurücschied, sie werde zur Selbsib ilse ichreiten und die Kinder, wenn man sie zum Ungehoriam gegen ihre Anweisungen aufreize, unverzüglich zum Ungehoriam gegen die allsdeutschen Lehrverionen anfreizen.

Denielben reaktionaren Geist atmete auch die Unterstudung, welche die Abiendung eines Geburtsetageber Studienrätin Sachie ersinkt. Bei der Proviosollaufnahme über diese Assare war auch die Klassenlehrerin, eine

fogialiftifche Studienratin, anwefend, Die Protofollaufnahme mar nun derart, daß die Rlaffenlehrerin ihre Unter-ichrift verweigern mußte. Darauf lagte der Direktor Stepert: "Sie haben auch gar nicht nötig, ju unter-ichreiben." Als die Sozialiftin dann einwart, warum fie dann überhaupt an der Prageftellung beteiligt worden fei, antwortete Derr Giepert: "Das war auch nur eine befondere Rulang von mir(!).

Rulanz von mir(!)."
Diese sozialinische Klassenlehrerin war es dann auch, die den Direktor dazu veranlassen mußte, die Schülerinnen wegen der Absendung des Telegramms zu verweisen. Die Bermahnung siel aber derart milde aus, daß die Klasse ieht eine Setzampagne gegen die jüdischen Mitschülerinnen begann. Die Schülerin, von der man annahm, daß deren Bater die Auzeige über das Kaisertelegram erstattet hatte, wurde dabei besonders aus Korn genommen. Auf die Pulte wurden wiederholt Hakentrenze gemalt. Dieses Treiben setze, wohlgemerst, erft nach der milden Vermahnung durch den Direkmertt, erft nach ber milben Bermahnung burch ben Diret-

Der alldeutiche Direttor aber findet beim Provingial-Schulfollegium eine fo ftarte Stube, daß die Sogialifien der Schule gar nichts gegen ihn ausgurichten vermögen. Auch die Judenhete icheint von doriher gebilligt ju werden. Der revidierende Oberichnlrat hat sich jogar jelber daran beteiligt, indem er das lärmende Benehmen der Schülerinnen in der Abschiederede vor ver-fammeltem Lehrerfollegium mit den Borten tadelte: "Sier geht es ber wie in einer Judenichule!"

Bur heutigen Stadtverordnetenfitung

Gur die beutige Ctadiverordnetenfigung bat der Dagihein die beutige Stadiverbrdietenigung bal der Ragifirat dem Stadivarlament eine Ergänzungs-Dringlichkeitsvorlage, betreffend Erhöhung der Fahrpreife der Berliner Straßenbahn augeben lassen, Danach iollen Einzelfahrten auf der Straßenbahn von 3 M. auf 4 M. und die der Umtieigeschricheine entivrechend auf 7 M. erhöht werden. Dagegen beabsichtigt man die Preise für eine Einzelfahrt für Kinder bis zum 14. Jahre auf 2 M. au ermäßigen. Monatsfarten für eine Linie josen fünstig auf 240 M. für amei farten für eine Linie follen fünftig auf 240 DR., für amei Linien auf 320 DR, und für brei Linien auf 400 DR, ermäßigt werden. Bei den Breifen für Beitfarten foll feine Erhöhung Stattfinben.

In ber vom Stadtifchen Rachrichtendienft verbreiteten Begrundung ju diefer Bortage wird auf die Mehrausgaben an Löffnen. Erhöhung der Gehälter, der Material- und Roblenpreissteigerung bingewiesen, die im laufenden Gtatejahr eine Mebrausgabe von 321.2 Millionen ausmachen. Dieler Gumme fieht eine Mehreinnahme (errechnet) von 256 Millionen

Bie aus der Begrundung weiter hervorgeht, fonnte ber Magiftrat die von der Stadtverordnetenversammlung beichloffene Ginführung einer Commelfarte, beren Drudlegung ivfort veraulaßt murde, noch nicht vornehmen. Die Schwierigleiten follen in der Beichaffung des erforderlichen Baffergeichenpopiers und ber mindeftens gebn- bis viergebn-

# 300 Prozent Mielszuschlag Wohnungswucher - Mietsfteuer und Reichsmielengefeh

lautet das Thema, über das Reichstagsabgeordneter

# öffentlicher Berfammlung

heute abend 7 Uhr im

Moabiter Gefellichafisbaus, Bic'efitr. 4

Greie Musiprache.

Begirteverband Berlin. Brandenburg

tägigen Drudgeit liegen. Der Magiftrat erfucht deshalb unter Sinmeis auf die eben ermannten Bergfinftigungen bie Stadtverordnetenversammlung bringendft, bei Geftlegung bes neuen Tarifes von einer Cammelfarte wieder Abstand gu

#### Ein vertierter Sohn

Ein grauenhaftes Bild ber burch den Rrieg vericuldeten Berwilderung der Jugend rollt sich jeit gestenn vor dem Schwurgericht des Landgerichts I unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirettors Dr. Behn ab. Angellagt ift wesen Mord verinchs gegen die eigene Mutter, Berandungs und bestialischer Marterung derselben der neunzehn jahrige Arbeiter Franz Zagadi. Seine "Geliebte". die lech sach nightige Gertrud Jobs, hat sich wegen

Bethlife gu verantworten, Der Augeflagte Lagadi bat eine gute Schulbildung ge-noffen. Er besuchte die Realichule bis gur Tertia und vernossen. Er besuchte die Realicule dis zur Tertia und versuchte dann auf einer Privaticule das einjährige Examen zu machen. Nach dem Tode ieines Baters — während des Arieges — geriet er in leichsinnige Gesellichaft, war meistens arbeitslos und las am liedsen Schund romanne. Er war dann in bunter Reihenfolge Guiseleve, Laufburiche an einer Banf, Transportarbeiter und Photograph. Als er nach längerer Abwesenheit wieder in Berlin bei seiner Mutter Aufnahme sand, kahl er derselben wiederholt Sachen, die er "versilberte". Ohne jeden moralischen Gesindel in Berührung. Im März v. Is. lernte er die damals lösährige arbeitslose Gertrud Jobs kennen und begann mit ihr ein Liebesverhältnis.

gann mit ihr ein Liebesverhaltnis,

Die Anllage wirft Sagadi vor, daß er nach einem Auftritt feine Mutter, die ihm wiederholt ernfie Vorwürfe machte, mit der ftumpfen Seite eines Beiles bearbeitete. Als fie bilfernsend auf einem Stuhl ausammenbrach, würzte sie der entmenschte Sohn und warf ihr mit Oilse seiner 16jährigen Geliebten einen Mantel über den Kopf. Die Jobs brachte sogar noch eine Steppdecke, die die beiden ebenfalls der Mutter über den Kopf warfen. Wäh-Kopf. Die Jods brachte sogar noch eine Steppdecke, die die beiden ebenfalls der Mutter über den Kops warsen. Bährend das Mädchen die unglüdliche Fran seithielt, schnitt ihr der völlig vertierte Augeklagte mit einem Messer den rechten Arm von oben nach unten in der Gegend der Pulkader auf. Als die Fran bisslos mit den Füßen irrampelte, versehte ihr der Sohn mit einem Küchenmesser mehrere Sticke in die rechte Brusseite. Die nun keinen Laut mehr von sich Gedende trugen die beiden Angeklagten in das Nebenzimmer und legten sie auf ein Beit. Invor hatte ihr Jagadi Schuhe und Strümpse ausgezogen und die Brieftasche aus dem Unterrod genommen. Nachdem die Beiden Kissen und Federbeiten auf den Kopf der Muster geworsen hatten, danden sie diese düllen um Kopf, Brust und Beine mit einer Schnur seit und ließen die Unglüdliche in diesem hilflosen Zustande liegen. Es ist für den gestig annormalen Zustand des Angeklagten bezeichnend, daß er mit seiner Wesselben nach dieser surchtbaren Tat in die Kicke ging, sich vom Blete relnigte und Feuer machte, um Kartosseln zu kochen. Die der Mutter geraubten 1122 Mark wollten die beiden mit einem Freunde in fröhlichem Beisammensein verzubeln. Während die beiden Angeklagten die Bohnung verließen, vermochte die noch sebende Mutter sich mit unsäglicher Müße von ihren Fesseln zu befreien und Histe berbeizuholen. Als Roads und die Jods nach ein von Stife berbeizuholen. Als von ihren Fefieln zu befreien und hilfe herbeiguholen. Als Bagadi und die Jobs nach ein paar Stunden gurudkehrien, um fich vom Tode ihrer Mutter zu überzeugen, wurden fie feftgenommen,

Die Mutter bat ingwijden ihrem Cohne vergleben. C bat ibn im Unterfudungegefängnie wiederholt befucht. 218 fie gestern den Sigungofaal mit den übrigen Bengen betrat. fentte der Sobn ichnidbewuft den Ropf. Seine "Geliebte"
jedoch blidte hocherhobenen Sauptes mit frechen Angen umber. Bon der Berteidigung find nicht weniger als sieben ärziliche Sachverftändige geladen. Ueber den Ansgang des Prozesses werden wir später berichten.

## Der tägliche "Fridericus Rex". Skandal

Bie uns berichtet wird, tam es gestern abend anläglich ber Borsührung des "Frideriens"-Films in den Konstordia-Festfälen zu turbulenten Scenen. Die Besinder protestierten gegen die nationalistische Stimmungsmache, worauf von seiten des Lichtipielinhabers Schupo requiriert wurde (natürlich! D. Red.), die in mehreren

#### Unter fremden Menschen Bon Magim Gorfi.

Eingig auforifferie Ueberfehung bon Burauft Schole. Berlin (55. Fortfegung.)

Sotte icon Greenwood meinen Mut gang beträchtlich gehoben, jo fand ich bald darauf in Balgacs "Eugenie Grandet" ein wirflich "richtiges" Buch, wie Smurn fich ausgedrudt batte. Der alte Grandet erinnerte mich ausgedrudt batte. lebhaft an den Großvater. Ich bedauerte, daß das Buch einen fo geringen Umfang batte, und ich wunderte mich, daß gleichwohl jo viel tiefe Bahrheit darin ftedte. Dieje Bahrheit, die mir jo mobibefannt war, und die im Leben fo abstofiend auf mich gewirft hatte, ericien mir in dem Buche in einem vollig neuen, fanfteren, rubigeren Lichte. Alle Bucher, Die ich bisher gelefen hatte, urteilten, vielleicht von ben Goncourts abgeschen, über die Menschen ebenso ftreng und in ebenso feisendem Tone, wie meine Leute es ju tun pflegten, fo bag ich febr oft aus Widerfpruch meine Sompathie den Bojewichten guwandie und für die Engendbolde nichts fibrig batte. Es verdroß mich, daß ein Menich trop eines noch fo großen Anfwandes an Berftand und Billenstraft fein Biel nicht gu erreichen vermochte, weil die tugenbhaften Leute ibm von der erften bis gur letten Geite unerichutterlich wie fteinerne Saulen im Bege ftanden. Steine permögen nun einmal feine Sympathie zu erweden, wenn fie die bojen Anichlage bes Laftere auch noch jo wirffam aufhalten. Go icon und fo widerstandefähig eine Mauer an fich auch fein mag - wenn man den Apfel von einem Baum pflüden will, der hinter ibr ftebt, tann man von ihr nicht entgutt fein. Und ich batte nun einmal die beimliche Bermutung, daß das wirflich Bertvolle und mabrhaft Lebendige irgendmo jenfeite ber Tugend gu fuchen fei . .

Bei Goncourt, bei Greenwood, bei Balgae gab es weber Bojewichte noch Tugendbolde, bort gab es einfache Menichen, munderbar lebendige Menichen. Es blieb ba für feinen Sweifel Raum, daß alles, mas fie jagten und taten, jo und nicht andere aefagt und geton fein mußte.

So war ich allmählich dabintergefommen, was für ein herrlicher Festgenuß ein wirflich gutes, "richtiges" Buch fein mußte. Aber wie follte ich es finden? Die Frau des Buidnetders, to ichien ce, wurde mir faum wieder bagu verhelfen. Gie brachte mir nach Goncourt und Balzac Romane von Arfene Houssaye, von Belot, Paul de Rod, Paul Féval — "da nimm," jagte fic, "das ift ein febr ichones Buch, voll Rosen, Gold und Blut." Aber ich mußte mich gu diefer Lefture icon

Sie liebte die Romane Marryate und ber Berner, die mir langweilig erichienen. Anch Spielhagen gefiel mir nicht, dagegen machten mir Auerbachs Beichichten viel Frende. Auch Gugene Gue und Bictor Sugo lodten mich nicht febr, ich jog ihnen Balter Cott vor. Meine Cehniucht ging nach Buchern, bie mein Gemut in Ballung brachten und ihm Freude gaben, wie der munderbare Balgac.

And die fleine Porgellanfran gefiel mir immer weniger. Benn ich gu ihr in die Bohnung ging, jog ich jedesmal ein fanberes Bemd an und fammte mich forgialtig, um einen auftandigen Eindrud gu machen. 3ch bachte, fie murbe bas bemerten und vielleicht einmal ein wenig freundlicher mit mir reden, nicht immer fo mit diefem ftarren Gifchlächeln in dem fanberen, feiertäglichen Gefichten. Aber fie blieb fich fteis gleich und fragte jedesmal mit berfelben muden, fußlicen Stimme:

"Ra, haft du es geleien? Sat es bir gefallen?" "9lein."

Sie zog die feinen Branen ein flein wenig boch, fah mid an, ftieß einen leichten Ceufger aus und fagte nafelnd:

"Biefo benn nicht?"

"Ich habe davon ichon früher gelefen."

Davon? Bovon benn?

ibre Liber ichloffen fich leicht, und ein guderinges Lächeln ipielte um ihre Lippen. "Ach fo! Aber von der Liebe handeln doch alle

Bücher!" Sie fist in dem großen tirichroten Gefiel, jappelt mit den in Belavantoffeln ftedenden Rugden, gabnt.

widelt fich fefter in ben blanen Morgenrod und trom. melt mit ben rofigen Fingern auf dem Ginbande bes Buches auf ihrem Schofe.

3ch füble mich versucht, ihr gu jagen:

"Barum gieben Gie nicht fort aus diefem Saufe? Die Offigiere ichreiben Ihnen noch immer Briefe und lachen über Gie."

3ch finde jedoch nicht den Mut, ihr das gu fagen, und traurig enttäufcht giebe ich mit einem neuen biden Buche "über die Liebe" von dannen.

Auf dem Sofe werden über dieje Grau immer boshaftere, höhnischere Reden geführt. 3ch ärgere mich, wenn ich diese Alatschgeschichten bore, die ebenfo ichmunig wie, nach meiner Ueberzengung wenigstene, erlogen find. Sie tut mir leid, wenn ich bas alles bore, und ich habe Furcht um fie. Romme ich jedoch wieder an ihr und febe ich ihre icharfblidenden Meuglein, die fagenartige Geschmeidigfeit ihres fletnen Rorpers und das ewig feiertägliche Weficht, dann verflüchtigen fich Mitleid und Furcht wie leifer Rauch.

3m Griihjahr verreifte fie ploglich irgendwohin, und ein paar Tage darauf gab auch ihr Mann die Bohnung in dem Sanje auf. Die Bohnung ftand leer und wartete auf neue Mieter. 3ch ging eines Tages binein und begudte mir die fahlen Bande, an benen große, vieredige Blede die Stellen erfennen liegen, wo die Bilder gehangen hatten. Auf dem ge-ftricenen Bugboden lagen bunte Gliden, Bapierieben, gerbrochene Argneifcachteln, leere Barfumflaichchen und mitten bagwifchen eine große gelbe Stednabel.

Schade, daß fie fort war, die fleine Porzellanpuppe ich hatte fie gern noch einmal gesehen und ihr meinen Dant abgestattet ...

Noch vor der Abreife der Zuschneidersfrau mar unter der Wohnung meines Lehrherrn eine ichwarsäugige junge Dame eingezogen mit einem Tochterchen und mit ihrer Mutter, einer weißhaarigen Alten, die ununterbrochen and einer Bernftemfpipe Bigaretten (Fortfenung folgt.)

Sunderticaften anrudte und fogar mit blanfer Baffe vorgegangen fein foll. Collie ein foldes Borgeben der re-publikanischen Polizei den Tatsachen entsprechen, so wäre fein Bort des Protestes icharf genug, um das "ichneidige" Borgeben der einem Gogialdemotraten unterftellten Poligei-

mannschaften zu tennzeichnen. Es fragt fich nur, wie lange Lichtivielbesiter in den Arbeitervierteln noch die Frechheit besitzen, den "FridericusRex" ihrem Publifum vorzusehen!

Elternbeirate ber brei Linfaparteien von Spandan, Eiternbeiräte der drei Linksparteien von Spandan, Etaaken, Tieswerder, Gatow und Cladow am Dienstag, den 25. April, abends pünstlich 38 Uhr, im Behrergimmer der Z. Gemeindeschule, Molskehraße ineben der Jubiläumdiurnhalle) dringende Sibung, Tagesordnung: "Die Elternbeiratswahlen am 28. Mai." Jede Schule muß vertreten tein. Aus iozialistischen Lebrer, sowie Abreitungs und Bezirksschrer unserer Pariei müßen unbedingt erscheinen!

Heber Genoffenichaften und Cogialiomne fpricht am Mitt. woch in einer von der Ronium-Genoffenicaft in der Schul-anla Mariannenftrage 47 veranftalteten Beriammlung Ge-noffe Dr. Renner aus Wien. Die Genoffen werden um rege Beteiligung eriucht.

Religionslofe Rinder. Der Unterricht im Bermaltungs-begirt "Areugberg" findet wieder regelmäßig in der Schule Brangelurafie 128 ftatt. Donnerstag 1/24-5 für Rinder von 11-14 Jahren, Freitag 1/24-5 für Rinder von 8-11 Jahren,

Befampfung der Schung: und Schundliteratur. Dem Jugendamt der Stadt Berlin, Sauptabteilung III, Reue Friedrichftr. 80, ift im Zimmer 50 eine Austunftoftelle fur alle Fragen der Schmut- und Schundliteratur angegliedert worben, die ben Begirfsämtern, Jugend- und Bilbungsvereinen, Eliernichaften, Schulen uiw, dienen foll. Die Ausfunftoftelle ift vorläufig an jedem Dienstag von 9-12 Uhr geöffnet; mabrend der Schulferien bleibt die Ausfunfts. ftelle geichloffen.

Das zweite Todesopjer bes Muttermorbers. Die furchtbare Bluttat des Arbeiters Roman Müllner, die vor 14 Tagen in Lichterfelbe ungebeures Auffeben erregte, bat jest ein aweites Todesopfer gesorbert. Rach der Mutter des Mor-ders ift gestern auch feine Schwester Banda den Berlegungan, die sie durch die Beilbiebe des Bruders und ihren Sprung aus dem Fenster erlitten hat, erlegen. Der Mutter und Edweftermorder ift noch nicht ergriffen,

Beilegung der ermordeien Türken. Die beiden Opfer des politischen Mordes in der Uhfanduraße, der frühere Generalgauverneur von Trapeaunt, Djemal Azmu Ben und der Profesior Bahan Eddin Chafir Ben wurden gestern vormitiag beim Garnisonfriedhof in der Hasenheide beigeset. Die Särge wurden indessen nur vorläusig bestattet, sie sollen ipater in die Deimat der Ermordeten überführt werden. Auch der ermordete Talaat Pascha ist hier nur einstweilen bestattet worden.

Gin Rriminalbeamter ericoffen. Der Rriminalbetriebs. affistent Bartolein vom 67, Polizeirevier in Charlottenburg wurde in der Sonntagnacht von den Kauflenten Deinrich und Otto Prechtel erschöffen. Bartolein befand sich nicht im Dienst; iedensalls bat ihn etwas Berdchtiges veranlaßt, an der Ede Ansbacher- und Augsburger Straße hinter einen Baum zu treten und zu bestehten obachten. Sierbei murbe er von den angetruntenen Brudern Brechtel angerempelt und furgerhand mit Dolch und Revolver bearbeitet. Der Beamte, der ichwer ftohnend aufgefunden wurde, ftarb bald daranf. Beinrich und Otto Brechtel wurden festgenommen.

Die Opfer unserer Zeit. Gestern nachmittag wurde der 26 Jahre alte Kaufmann von der A. in seiner Wohnung in der Boldenberger Straße tot aufgesunden. Er hatte sich wegen Arbeitslosigfeit mit Gas vergistet. In seiner Wohnung in der Pantstraße sand man gestern nach mittag den 85 Jahre alten Arbeiter Billy K. tot auf, nach dem ein Franch der nervollich Gentale volleite die Rolles mittag den 35 Jahre alten Arbeiter Willy K. tot auf, nachdem ein Freund, der vergeblich Einlaß gesucht, die Polizei benachrichtigt hatte. Sein ungläckliches Familienseben — die Frau lebte getrennt von ihm — hatte ihn in den Tod getrieben. — Gestern abend sprang der 20 Jahre alte Arbeiter Otto Sch. von der Oberbaumbrücke in die Spree, wurde aber von Passauten wieder berausgezogen und nach dem Krankenhause Am Friedrichshain geschafft. — Durch Gasvergistung machte gestern abend die 87 Jahre alte Delene Sp. ihrem Leben ein Ende. Man sand sie in ihrer Wohnung in der Fiedrichsprang vormitten in der Fürdringerftraße iot auf. — Gestern vormitiga erschien eine Fran B. aus der Sebaltiaustr, auf einem Boltzeirevier und teilte mit, daß ihre Tochter Banda, die sie mährend eines Ausganges allein zurückgesassen hatte, sich in der Bohnstube eingeichtossen habe und nicht öffne. Man in der Wohntlibe eingelichten habe find nicht offine. Man iprengte die Tür gewaltsam und sand nun die Unglückliche an der Türangel erhängt tot auf. Ein Rervenleiden hatte das 90 jährige Mädchen in den Tod getrieben. — Gestern nachmittag wurde am Anlegesteg der Reuen Fischerhütte in Rifolassee die Leiche des 52 Jahre alten Rentiers Louis Z. aus Friedenau aus dem Schlachtenies gelandet und dem Schauhaufe gugeführt.

Tobessturz von einem Dach. Sonntag nasmittag peart dei Uhr sand man den 56 Jahre alten Monteur Otto Eisenach, der im Dause Kanifer. 5 in Charlottenburg wohnte, in der Schultseis-Brauerei in Rieder-Schöneweide im Refiel-hause, wo er am Sonnadend mit Reparaturarbeiten bei ichäftigt war, tot auf. Er war in einen Schacht gefturzt und batte einen tödlichen Schädelbruch davongetragen. Der Unstall hat sich wahrscheinlich im Laufe des Sonnabends nachmittag ereignet. mittag ereignet.

Ein seltener Unfall. Bon einem der befannten Turm-wagen, die zu Reparaturen an den Oberseitungen der Straßenbahn benuti werden, ftürzte am Königsplatz in Ober-ichdneweide der Arbeiter Paul Blant so unglücklich auf das Pflatter, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Wenn auch solche Unfälle ielten sind, dürste es doch ratsam sein, die recht niedrige Umsassung der Platiform jener Wagen zu erhöben.

Ber ift ber Tote? Aus dem Spandauer Schiffafristanal gelandet wurde bei Blobenice die Leiche eines unbefannten Mannes von eima 55-60 Jahren, beffen Berionlichfeit fich Mannes von eiwa 55—60 Jahren, denen Berinnichtet nich nicht festitellen läßt. Der unbefannte Tote ist 1.69 m groß, hat graumeliertes Daar und ebensolchen Schnurr- und Anebelbart und trug einen Militärrod, eine Militärhose, eine ichwarze Weste, einen schwarzen Ueberzieher und ichwarze Schuhe. Bei der Leiche wurde außerdem ein Rucklad vorzer funden. Sie mag etwa vier bis sechs Wochen im Basser gestunden. legen haben. Refognoszenten tonnen fich im Berliner Schan-haufe in der Sannoverichen Strafe melden,

#### Gewertschaftliches ......

#### Bum Metallarbeiterftreik in Guddeutschland

Ablehnung des Bergleichsvorichlags,

Der Kampf der Metallarbeiter in Süddentickland icheint weitere Kreise zu ziehm Der Bergleichsvorschlag ist mit übergroßer Majorität abgele fint worden. Folgende Jahlen, die uns eben zugingen, mögen dies veranschaulichen. Die Gesamtkimmenzahl betrug 106 862. Für den Bergleich stimmten nur 8294 und gegen deuseben 103 471. In Bapern ergab sich folgendes Abstimmungsresultat: Die Zahl der Abstimmungsberechtigten betrug 45 757, für den Bergleich wurden 1025, während gegen den Bergleich 44 732 Stimmen abgegeben wurden. Bürttem berg wies 49 518 Stimmberechtigte auf, von denen sich 1894 für und 41 568 gegen den Bergleich erflärten. In der Stadt Mannheim gab es 17 587 Stimmen insgesamt, von denen 375 sich sitr den Bergleich erflärten und 17 171 denselben verwarfen. Der Rampf ber Metallarbeiter in Gudbeutichland icheint felben verwarfen.

selben verwarsen.
Das Abstimmungsreiultat zeigt, daß innerbald der Arbeiterichaft Einmitigkeit darüber herricht, daß der ungenügende Bergleichsvorichlag unannehmbarit und der Rampi zur Erringung besierer Lohns und Arbeitsbedingungen weitergeführt werden muß. Wir veröfsentlichten bereits einen Anfrus des Metallarbeiterverbandes, Zahlstelle Berlin, der zur Unterftühung für die fämpsenden süddentichen Metallarbeiter aufforderte. Angesichts des Abstimmungsresultats ergibt sich von selbit, daß diese Hissation in die Wege zu leiten und talkräftigst zu unverftsten ist unterftütien ift.

#### Die gemeinsame Maifeier

Die Gewertschaftsunterfommission des 15. Berwaltungsberd mit der Frage der Matseier. Der Kollege Bomte gab den Bericht von den Verhandlungen mit den Bestreter des Sportfarzells. Da die Gewerkschaftsunter som Wertreter des Sportfarzells. Da die Gewerkschaftsuntersommisson sich ichon im Januar einmütig auf den Standpunkt stellte, den 1. Mai gemeinsam au setern, müste es leicht sein, den Beschlinß in die Tat umzusehen. Es bedurft aber noch längerer Anssprache, um die Maidemonstration Bormittag in unserem Bezirk geschlossen durchzusichen. Ta unser Bezirk als Außenbezirk in Frage kommt, das der Aussichuß der Gewertschaftskommission zugestimmt, das der Lusichuß der Gewertschaftskommission zugestimmt, das der 15. Bezirk selb fand geine Bormittagsveranstaltung tressen fann. Dieselbe findet am Bormittag 10 Uhr in Riederschoneweide, Knsishaiserürzige, statt. Die einzelnen Orte gehen geschlossen von einem bestimmten Sammelplah nach dem Bertammlungslofal. Die Arbeitergesangvereine haben die Mitwirkung angesogt, ebenso Arbeitermussereine. Die Gewerficaftsunterfommiffion des 15. pereine.

Es wird erwartet, daß alle Betriebe refilos den 1. Mai burch Arbeitsruhe begehen, Als Referent wird Genoffe Otto Bis fa fungieren. Die Rachmittagsveranstaltungen follien gleichfalls ortsweile geweinsam fattifinden; leider wurde festgeftellt, daß in einzelnen Orten die Doglichfeit nicht mehr befteht. Durch Aussprache mit ben örtlichen Borftanden ber Barteien joll versucht werden, gemeinsame Feiern an veranstalten. Tangvergnugen sollen an diesem Tage ausgeschaltet werden. Der 1. Mai foll in wurdevoller Beije, wenn möglich, in der freien Ratur verbracht

Werden. Jobel berichtete über die stattgefundene Plenarversamm-lung, und stimmte die Unterkommission den, vom Ausschuß vorgeschlagenen, Richtlinten über die Führung der wirt-ichaftlichen Kämpse einstimmig au. In der nächken Sihung soll zu der Lokalfrage Stellung genommen werden. Wit dem hinweis, die kurze Zeit dis zum 1. Mai auszu-nugen, um eine wuchtige Kundgebung auch innerhald des 13. Bezirks zu erzielen, schloß Kollege Bomfe die Sihung.

# Die Lohnbewegung in den Ladenfleischereien

Die taristiche Regelung der Löhne ist nunmehr vor dem Temodilmachungskommisar zum Abschluß ge kommen. Die Fleischerinnungen haben die 40 prozentige Lohnerböhung ab 1. April angenommen. Die Löhne betragen nunmehr sir Gesellen im erken Jahre nach der Lehre 448 M., für Gesellen ohne verantwortliche Stellung 588 M., für Gesellen in verantwortliche Stellung 588 M., für Gesellen in verantwortlicher Stellung 58 M. und für Ladengesellen 770 M. Für Berkauserinnen von 280—980 M. in Koft und Logis und Via—1610 M. ohne Koft und Logis, für alle übrigen Berufstafte tritt ein Zuichlag von 30 M. pro Monat dis zu zehn Berufslähren ein.

rufsjahre tritt ein Juichlag von 30 M. pro Nonat die zu sehn Berufsjahren ein.
Die hier zum Abichluß gefommenen Löhne und Gehälter sind in heutiger Zeit gewiß nicht als vorbildlich zu betrachten und kehen um ein erhebliches gegen Löhne anderer Arbeiterfategorien zurüch. Und man sollte es nicht glauben, daß es trobdem Fleischermeister gibt, die gutgehende Geschälte betreiben und gegen die Lobnerhöhungen sich mit Handen und Füßen fräuben. In diesen gehört auch ein Renegat, der selbst jahrelang der Gesellenorganisation angehörte, und der es sich angelegen sein läßt, iedt gegen die Arbeitnehmer es fich angelegen fein läßt, jeht gegen die Arbeitnehmer icharf zu machen. Es ift dies herr Otto Ruddet, Eliaffer Straße 67. Zweifellos fauft bei diefem herrn jo manche Arbeiterfrau ihren Bedarf ein.

## Streik der Landarbeiter in Stargard

Da der Borftand des Medib, Sandbundes die Berhand-lungen mit dem Deutigen Landarbeiterverband über den Abidlug eines neuen Tarifes für abgebrochen erffart bat, find im Lande Stargard am Donnerstag, ben 20. April, auf etwa 70 Gittern über 3000 Landarbeiter im Ein ver-ft an bnis mit dem Borftand des Deuischen Landarbeiter verbandes in ben Streit getreten, um einen Tarifabichlug mit der Arbeitgebergruppe bes Landbundes au erawingen

Die Rotitandbarbeiten, barunter fallt nicht die Saatbeftellung, werden burch die Streifenden felbft ausaeführt.

Die Arbeitgeber merben Streifbrecher an und bieten bei freier Befoftigung pro Stunde 20 M. und bagu pro Tag 30 Bfund Rartoffeln. Dit biefem Angebot beweifen bie Arbeitgeber, daß fie die Forderungen der Landarbeiter febr leicht bewilligen fonnten. Die Ablehnung des Zarif.

abichluffes mit bem Dentichen Landarbeiterverband ift nichts meiter, als eine Dachtprobe ber Arbeitgeber gur Ber-nichtung der gewerfichaftlichen Organisation unter hintan-lebung aller Rudficien auf die Boltswirtichaft. Der Bujug von Arbeitern nach dem Lande Stargard ift unter allen Umftanben fern au balten.

#### Betriebsratsmitglieder im Auffichterat!

Der britte ber veranftalteten Gingelvortrage ber Betriebsrateichule findet Mittwod, den 26. April, abende 8 Uhr in der Anla des Cophien-Lugeums, Beinmeifterftraße 16-17, ftatt. Thema: Das Auffichtbratogejes. Referent: Dr. Georg Flatow. Alle Betrieberate in Aftiengesellichaften, Gefellichaften mit beidranfter Saftung (G. m. b. S.), Rommanditgefellichaften auf Affien und Genoffenichaften fallen unter bas Auffichterategefes. Gur fie ift ber Bortrag von gang befonderer Bichtigfeit. Gintritte. farten gum Breife von 1 DR. find im Buro der Freigemerf. fchaftlichen Betrieberätegentrale, Berlin ED., Engelufer 24-25, 2 Soi I, fowie am Gaaleingang erhaltlich.

USPD. Gifenbreber, Revolverdreber, Dreberinnen und Nundicifer. Am Dounerstag, den 27. April, abends 5 Uhr, findet in der Schulania am Koppenplate eine wichtige Bersfammlung aller 112PD. Genosien und Genosinnen statt. Tagesordnung: Stellungnahme dur Renwahl der Branchenfommission. Ericheinen unbedingte Pflicht. Parteis und Gewerfschaftsausweis legitimiert. Der Frastionsvorstand. werfichaftsausweis legitimiert.

Graphiiches Gewerbe! Dente abend 7 Uhr findet im Oraphicke Gewerbe! Deute abend 7 Uhr findel im Dresbener Rafino, Dresdener Str. 06, die Gruppenvollversammlung der Betriebsräte fiatt. Tagesordnung: Ren-wahl der Gruppenleitung, der Zentralsratsmitglieder und Delegierten jur Generalversammlung. Wir ersuchen alle Genoffen und Genoffinnen, in dieser wichtigen Bersammlung anwelend au fein.

Zentralverband der Zimmerer. 1. Am 26. April 1922 Lehr-lingsversammlung, Kaifer-Wilhelm-Str. 31. 2 Mm 27. April 1922 Funktionärversammlung, Gewerkichaft u. 8. Am 28. und 29. April 1922 in allen Begirken Begirkoversammlungen. (Stellungnabme jur Loburevifion und Babl eines Dele-gierten jum Gewerfichaftstongreß. 4. Am Sonntag, ben 30. April 1922, vorm. 9 Uhr, Bablftellenversammlung, Raffer-Der Borftaud. Wilhelm-Straße 81.

Rotfiandsarbeiten in England. Bur Linderung der 2 r - Beitelofigfeit find Rotfiandsarbeiten in großem Umfange aufgenommen worden. Rach einem Regierungsbericht waren bis zum 16. Februar 1404 Magnahmen productiver Erwerbalofenfürforge anerfannt mit einem Gefamtfoftenauf-wand von 151/4 Millionen Pfund füber 300 Millionen Mart Friedensmährung). Es wird gerechnet, daß diefe Magnahmen 507 000 Arbeitelofe für je einen Monat Arbeit geben.

#### Barteiverauftaltungen

Dienstag, den 25, April.

13. Verweitungsbezirt (Tempethof, Wartenborf, Marienfeide, Lidienrede).
Roende 7.30 Udr. Frattomöfipung im Nathanis. Marienfeide, Lidienrede).
6. Diürifi. Genie adend findet im Woodbier Gefellschaftschand. Wickelfiede eine öffentliche Archefterfamminnag gegen die Wietelsteiner flott,
20. Diürifi. (Arenderg.) Cedeniliche Generalerfamminnag abenddüntlich 7 Udr. in der Schalalla, Neldendergen Etrohe, Ede Forfter Strahe.
Zagebordnung: Gericht und Krunnell des Borftendes. Mitgliedebum legtlimtert.

#### Mittwody, den 26. April.

1. Bermaliungöbegirt. Die geblante Frauemerfamminung findet am Mittlebed, ben 28. 4. nicht balt.
5. Bermaliungöbegirt. 15., 16., 17. Bildungakommiffian, obende 8 libr.
Eibung bei Blitchink. Teleenbourger Etraße b.
5. Bermaliungöbegirt, Citernbeträte, abende 7 libr, Soliberkamminung aller fogialblitchen Einernbeträte. Kanpibaten, Lebert und gunftionare ber volttigen Parteien. Ihrma: "Die beborftebenden Eiternbeiratswahlen."

13. BermitingeBegirt (Tempelhof, Marienborf, Marienfelbe, Lichtenrabe). Bhends 6 Uhr, Begirfenerordneten Sigung im Phieum Tempethor

litahe.

10. Diürili, Gefundbrunnen, Lichibliderwortrag nur für Stauen, Relerenfint: Schwelter Arnbl-dockfietler, abende 7 libr, Realicule, Badir, 23.
Csälle der anderen Zilrillie find milliammen. Der im geftrigen Adendelli angezeigte Bortrag des deren Menede über "Religien" linder mogen des Lichteliber-Westrages nicht lintt.

14. Tiuritt, Der dum 10. Abril festgesehle Crattilbervortrag für Francei falls umfländedelber auch
19. Tähris. Lerenderen, moende 7.00 libr. Sigung der Bildangstonmittlem mit dem Auslichaft des Korftandes dei Redlich, Greißenau. Ede
Sezindirage.

Berweitungsbegirt Brenglauer Bern. Bochnitiags is Ubr, im neues gungsfagl des Begirtsemis (Mula), Lougiger Strade 61—05. Tegicisver

erbarten Berfammlung.

Chartelierburg. Wende 7 Uhr. in der hindenburg Oberrealfdule, Gueridefirahe, an der Kamerfragte, Geweralverfammlung. Lagederdnung: Geschäfebericht, Renwohl des Meritandes, Abhimmung über die Beitragserbebung.

Eteglie. Erkrasolindend in den folgenden Eofalen: 1. Besirf, Refamrant Jum Berch, Minmel, See Rochenburg Erche. 2. Besirf, der
Martin, Hintelierbe 4. B. Besirf der Beneuener. Colliebnitabelte. 30.

4. Besirf, im Bolat hordenblitzuhe 12. 5. Besirf, der Beneuen.

Lindere Ger Augelinahe. 6. Besirf der Riche Bidmard, Gele Martin
borfer Str. 7. Besirf der Generalberfammlung, 7 Uhr, der Heilber, Berklinder. Erbenistige Generalberfammlung, 7 Uhr, der Heilber, Berbericht. 3. Kennacht der Samftlaphere Mitgliebebung deste flarie ber
bericht. 3. Kennacht der Samftlaphere. Mitgliebebung deste flarie legttimiert.

Donnersing, ben 27. April.

13. Berwaltungsbegter. (Tempethef, Martenberf, Marientetbe, Lindemertale), Monnbo 7.50 Ubr. Generalberfammlung in ber Caulania, Marientet, flurfürftande. Neuwahl bes Borftanbes. Die Innfisionäre treffen fich abende um 7 Ubr.

abend um 7 Uhr. Weinidenborf, Tegel, hermöbert, Wittenen.) — Werwaleungdegirf. (Reinidenborf, Tegel, hermöbert, Wittenen.) — Wienbo 6.30 Uhr. Verlandöfthung in Reinidenborf, Kerwaltungsgebinde (Sbattaffe) handifrahe, Jummer 60. — Alle Aberlungsleiter maffen abereich fein. Die Fogebogen And mitgibeingen.

6. Tüfrift, Idendo 7 Uhr. Liftriff-Generalbetfammlung in der Schale geln. Weitenfer Errabe 20—21, Besirfssüdere dierm einfaden!

#### Vereinskalender

Zeuricher Trandportarbeiter-Berband. (Branche 3a Gifen., Nobren., Merfeigbanbet.) Morrob 6 Ubr in ben Cophieniafer, Cophienitrop: 17-19.

#### Jugendbewegung

Bogieliftiffic Ervielarier-Jugend Groß-Bertin. Bei der Reichstonferens ist eine Johne falld abgegeben worden. Die Gruppe, die eine fallde Gadna mitgewemmen bat, mit blefe beltimmt bis Mittipoch aus Sigung der Senttale ins Befretarias bringen. Soglaifelide Broleeatier-Jugend. Die Gipung ber Jentrale finder 30 i 1 1 . m o d , den 20. April, 7.20 Ubr, n i d : Lounerding ftatt.

Berantwortlich für die Redaltion Emil Rauch, Berlin; für den Inferatenteil und geschöftliche Mittellungen: Lubwig Komerinot, Berlin. – Berlagt Genuffenschaft "Treibeit" e. G. m. s. d., Berlin. – Tend bon Gebring & Reimers, G. m. b. d., Berlin &D. ds. Riperfrahe 78.

## - Nervenkraftersparnis durch das Auge? Nervenkraftvergeudung

In dem harten Kampfe unserer heutigen Zeit treten mehr denn je nervöse Erscheinungen, Unruhezustände, Kopfschmerzen, Druck über den Augen, bei längerem Lesen, feinen Arbeiten oder scharfem Sehen. Flimmern vor den Augen auf. Es ist noch viel zu wenig bekannt, daß durch das Auge große Nervenkraftverluste eintreten, die gerade obige Erscheinungen hervorrufen. Alle Nervenmittel, innere und äußere, Sanatoriums- usw. Behandlung können nicht das Uebel beseitigen, solange beim Sehen in jeder Sekunde **Hervenkraftvergeudung** stattfindet. Und gerade bei solchen Personen, die melnen, gut sehen zu können, ist, wie die Erfahrung lehrt, durch Augengläser eine große **Norwenkraftersparnis** zu erziehen, so daß aach dem

Tragen derartiger Augengläser ba'd freudige Arbeitskraft und neuer Lebensmut wiederkehren. Natürlich kann nicht jedes beliebige Augenglas dieses Resultat zeitigen. Wenn Sie daher Wert auf gut wirkende und passende Augengläser legen, so scheuen Sie nicht den Weg zum Optischen Institut Tuluweit, Blücherstr. 12 (nahe Hallisch. Tor, gegenüber der Kirche)

und lassen Sie sich Ihre Augen dort durch den Physiker Gosselk untersuchen. Zahlreiche Anerkennungsschreiben liegen im Geschäft aus. Die Untersuchung ist kostenlos und veroflichtet nicht etwa zu einem Kauf von Gläsern.